

HSAP



Hochschule für Soziale Arbeit
und Pädagogik · Berlin

Modulhandbuch

des

Studiengangs

„Inklusive Bildung“

mit dem Abschluss
Master of Arts (M.A.)

4. Auflage

4. Auflage

Juli 2025

Redaktionell verantwortlich: Studiengangsleitung Prof. Dr. Christin Tellisch

Hinweis:

Die Angaben in diesem Modulhandbuch sind ein Service der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik Berlin für Studierende, Lehrende und Studieninteressierte. Die Modulbeschreibungen sind von der/dem jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt, die für inhaltliche Aussagen verantwortlich sind.

Die Redaktion hat sich bemüht, die in diesem Modulhandbuch enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden. Es gelten die akademischen Ordnungen in den Amtlichen Mitteilungen der HSAP und ihre Anlagen. Wenn Sie beim Lesen Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so sind Sie herzlich eingeladen, dies per E-Mail an info@hsap.de mitzuteilen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Modulhandbuch
Berufspraktische Studien
Zu den Studienanteilen im Online-Format
Zulassung zum Masterstudium
Zum Orientierungsstudium
Zu Wahlanteilen im Studium
Studienleistungen
Abschluss

Modulgruppe Inklusive Bildung

Modul 1a: Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen
Modul 1b: Entwicklung und Sozialisation im Bildungskontext: Theorien, Prozesse und pädagogische Implikationen
Modul 2a: Inklusive Bildung und resilienzsensible Arbeit
Modul 2b: Beruf und Rolle der Lehrperson: Zwischen Bildungsauftrag, Beziehungsgestaltung und Selbstführung

Modulgruppe Bildungsgestaltung

Modul 3a: Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung
Modul 3b: Rechtssicherheit im Schulalltag: Grundlagen für Lehrkräfte
Modul 4a: Sprache als Schlüssel zur Teilhabe
Modul 4b: Kommunikative Kompetenz und Sprachbildung im Unterricht
Modul 5a: Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung
Modul 5b: Lernwirksamer Unterricht: Didaktische Prinzipien und methodische Vielfalt
Modul 6a: Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung
Modul 6b: Diagnostische Kompetenz im Lehrerberuf: Lernstände erkennen – Lernprozesse fördern
Modul 6c: Professionalisierung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Modul 7a: Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit
Modul 7b: Pädagogik im Wandel – Bildung und Erziehung neu denken
Modul 7c: Professionalisierung im Förderschwerpunkt Lernen
Modul 8a: Arithmetik und Geometrie im Alltag
Modul 8b: Fördern statt ausgrenzen: Wege zur inklusiven Bildung
Modul 9a: Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung
Modul 9b: Fachdidaktik im Dialog – Disziplinen, Methoden, Medien
Modul 10a: Mathematik mit Kindern digital
Modul 10b: Digitale Lernwelten gestalten
Modul 11a: Sprachensible Bildung im fachübergreifenden Diskurs
Modul 11b: Motivation als Schlüssel zu nachhaltigem Lernen

Modulgruppe Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden

Modul 12a: Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft
Modul 12b: Kolloquium: Bildungsforschung im Blick
Modul 13a: Mentoring: Evaluations- und Projektstudien
Modul 13b: Schulentwicklung für eine inklusive und nachhaltige Bildung
Modul 14: Masterarbeit

Anhang: Studienverlaufsplan

Vorwort zum Modulhandbuch

Bei dem folgenden Modulhandbuch handelt es sich um die Erarbeitung der Module und damit Inhalte, Leistungsnachweise und Umfänge des Masterstudienganges „Inklusive Bildung“. Grundgedanke dieses Masterstudienganges ist die pädagogisch qualifizierte Begleitung von Heranwachsenden mit dem Fokus einer individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Dazu ist es notwendig, das Lernen im schulischen Unterricht und im Ganzttag sowie im außerschulischen Bereich eng miteinander zu verbinden, weshalb eine transprofessionelle Zusammenarbeit von Lehrkräften, Erzieher_innen, Sozialpädagog_innen u.a. stattfinden muss. Um diese Lernprozesse professionsübergreifend und kompetenzorientiert zu gestalten, müssen die Pädagog_innen fundierte Kompetenzen des formellen und informellen Lernens von Kindern haben.

Die aktuellen Diskussionen zu hohen Schulabbrecherquoten und weiterhin bestehenden starken Abhängigkeiten von sozialer Herkunft, Migration und Schulerfolg zeigen, dass ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg im deutschen Bildungssystem von der Sprache, der Sprachkompetenz und der Sprachentwicklung abhängt. Daher muss die Sprachkompetenz im Fokus stehen, um eine umfassende und chancengerechte Förderung jedes Kindes zu ermöglichen sowie um inklusive Lernprozesse und gesellschaftliche Teilhabe zu realisieren.

Darüber hinaus zeigen Studien auch, dass Heranwachsende mit einem breiten Alltagswissen eher Bildungserfolge verzeichnen können. Demzufolge besteht auch eine Herausforderung darin, dass alle Heranwachsenden über ein breites Alltagswissen verfügen. Bildungsangebote müssen dazu etabliert werden. Dazu bedarf es pädagogischer Qualifikationen.

Die mathematische Bildung wird immer wieder als besonders herausfordernd eingeschätzt. Dass Pädagog_innen der schulischen und außerschulischen Bildung hier qualifiziert sind, motivierende, interessante und individuell förderliche Lernangebote zu ermöglichen, scheint wichtig.

Auch für die Bedarfe im Bereich der grundständigen Bildung, die durch die Pandemie 2020/21 verschärft wurden, kann dieser Masterstudiengang eine Antwort sein, denn die dringend benötigten Pädagog_innen für die Schulen können auf diese Weise umfassend professionalisiert werden.

Mit diesem Masterstudiengang wird eine Schnittstelle von pädagogischer Professionalität bedient, die es ermöglicht, schulpädagogische, sozialpädagogische und erzieherische Themen zusammenzudenken. Ziel ist es, dass jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten gefördert wird, seine Potenziale erkannt werden und eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht werden kann. Die Pädagog_innen zur Gestaltung dieser Prozesse zu befähigen, soll mit diesem Masterstudiengang angestrebt werden.

Das Masterstudium gliedert sich in drei Modulgruppen:

1. Inklusive Bildung

Die Studierenden werden mit vertieften Auseinandersetzungen zu den Theorien der Entwicklung und Sozialisation junger Lernender, inklusiver Bildung, zur Resilienzentwicklung, zur Schaffung von Teilhabe und dem Arbeiten in transprofessionellen Teams im Kontext Bildung vertraut gemacht. Schnittstellen und Übergänge sowie deren Begleitung werden fokussiert. Pädagogische Kompetenzen werden u.a. mit Blick auf die eigene Rolle als Lehrperson weiterentwickelt.

2. Bildungsgestaltung

Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Bildungsbereichen, u.a. der Sprachbildung, der mathematischen Bildung und der alltagsintegrierten Bildung auseinander. Sie entwickeln Ansätze für inklusive Bildungsangebote, setzen sie um und reflektieren sie. Es kann auch der Fokus auf die Professionalisierung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie im Förderschwerpunkt Lernen gelegt werden. Weitere Wahlschwerpunkte liegen im Bereich der Auseinandersetzung mit schulrechtlichen Aspekten, der digitalen Unterrichtsgestaltung sowie mit dem Thema der Motivation beim schulischen Lernen.

3. Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden

Die Studierenden setzen sich vertieft mit dem wissenschaftlichen Arbeiten und bildungs-, sozialwissenschaftlichen und pädagogischen Studien u.a. beispielhaft anhand des Themenfeldes einer zukunftsweisenden Schulentwicklung auseinander. Sie entwickeln eigene Forschungsprojekte, die in eine Masterarbeit münden.

Die folgenden Modulbeschreibungen bestehen aus einer Übersicht zum Arbeitsaufwand, einer Beschreibung der angestrebten fachbezogenen, methodischen, fachübergreifenden Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen („Learning Outcomes“) und einer übersichtlichen Inhaltsdarlegung. Die Prüfungsleistungen und voraussetzende oder weiterführende Module werden festgeschrieben.

Die in den Modulen aufgeführten Inhalte sind so auszuwählen, dass die individuellen Kompetenzen der Studierenden weiterentwickelt werden können. Demzufolge können einige Inhalte stärker, anderer weniger stark gewichtet oder auch ausgespart werden. Wahlmöglichkeiten sollen geschaffen werden.

Inklusionsverständnis im Rahmen des Masters

Im Folgenden wird dargestellt, welches Inklusionsverständnis im Rahmen des Masters zugrunde gelegt wird. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es im deutschsprachigen Diskurs kein einheitliches Verständnis davon gibt, was unter Inklusion im Bildungssystem verstanden wird (z.B. Grosche 2015; Piezunka et al. 2017). An der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik orientieren wir uns an einem menschenrechtsbasierten Inklusionsverständnis (vgl. Reitz 2015), welches darauf abzielt, die Teilhabe aller zu ermöglichen und Diskriminierung abzubauen. Dementsprechend geht es bei Inklusion um alle am Bildungssystem Beteiligten und ein besonderer Fokus liegt auf Differenzlinien, die in Bezug auf Teilhabe und Diskriminierung eine Rolle spielen, z.B. Behinderung, Gender, „Ethnizität“, sozio-ökonomischer Status, Lookism, politische Vorstellungen, religiöse Orientierungen, etc.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es in Abhängigkeit vom jeweiligen Setting sowie auch zeitlich variieren kann, welche Differenzlinien wann und wie von Relevanz sind. Des Weiteren können die jeweiligen Differenzlinien nicht getrennt voneinander betrachtet werden, sondern es ist eine intersektionale Perspektive (vgl. Crenshaw 1989) einzunehmen, um bestimmte Dynamiken zu erkennen. Mit der expliziten Verwendung von Differenzlinien (oder Kategorien) sollte jedoch vermieden werden, dass pauschale Bilder über Angehörige von bestimmten Gruppen reproduziert werden. Des Weiteren kann die explizite Verwendung zur Folge haben, dass bestimmte Gruppe noch stärker als „besonders“ etikettiert werden: Dieser Fokus auf bestimmte Differenzlinien kann notwendig und positiv sein, wenn es darum geht Veränderungen anzustoßen, um sicher zu stellen, dass alle teilhaben können, z.B. Dolmetschen bei Veranstaltungen. Zugleich birgt die Zuschreibung einer „besonderen Rolle“ die Gefahr, dass bestehende Normalitätsverständnisse nicht hinterfragt werden. Uns ist es ein Anliegen für diese Aspekte im Rahmen des Masterstudiengangs zu sensibilisieren und dabei den Studierenden Kompetenzen zu vermitteln, damit sie einen Beitrag leisten können, um bestehende Barrieren in Kulturen, Strukturen und Praktiken (vgl. Boban, Hinz 2003) abzubauen.

Im Rahmen des Masterstudiengangs ist Inklusion ein Querschnittsgedanke, der explizit in den ersten beiden Modulen eine Rolle spielt und zugleich als Querschnittsgedanke in den weiteren Modulen thematisiert wird.

Berufspraktische Studienanteile

Die berufspraktischen Studienanteile werden an einer Praxisstelle abgeleistet, in der Bildungsarbeit mit Kindern zwischen 4 und 12 Jahren stattfinden kann. Sie werden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Arbeitgebern der Studierenden an deren jeweiligen Einsatzorten durchgeführt. Einsatzorte sind in der Regel Vorschulen, Schulen mit einem Ganztagsangebot oder einem sonstigen unterrichtsergänzenden Angebot im Geltungsbereich der schulgesetzlichen Vorschriften des Landes Berlin oder anderer Bundesländer. Darüber hinaus kann die berufspraktische Ausbildung (Lernort Praxis) auch an Einrichtungen erfolgen, die in einem sozialpädagogischen Kontext ganzheitliche Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsprozesse im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes gestalten. Auch weiterführende Praxisstellen, die den og. Ansprüchen genüge leisten, können in Frage kommen. Hierüber entscheidet die Studiengangsleitung der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik.

Zu den Studienanteilen im Online-Format

Das Studium besteht aus Online- und Präsenzseminaren, digitale Arbeit via Selbstlernmaterialien (Studienhefte, wissenschaftliche Texte, kollaborative Übungen, Einzelaufgaben, Einsendeaufgaben, Screencasts, Videos, Audios u.a.), dem Selbststudium und den berufspraktischen Studien. Dazu wurde die notwendige Hardware für Videokonferenzen und das Erstellen von Lehrvideos durch den Hochschulträger zur Verfügung gestellt und wichtige Software angeschafft (Moodle, Cisco Webex). Die Lehrenden haben Einführungen in der Online-Lehre absolviert sowie Erfahrungen darin. Durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung „barrierefrei kommunizieren“ werden Weiterbildungen ermöglicht und Beratungen für die Lehrenden angeboten. Die Online-Lehre hat das Ziel, Kompetenzen zu vertiefen und die praktische Anwendung wissenschaftlich zu begleiten.

Zulassung zum Masterstudium

Gemäß der Zulassungsordnung § 3 der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik gelten folgende Bestimmungen:

(1) Zu einem Master-Studium an der Hochschule kann zugelassen werden, wer

1. einen Bachelor-, Magister- oder Diplomabschluss im Bereich Sozialer Arbeit oder in einem sozial-, bildungs-, erziehungswissenschaftlichem, oder geisteswissenschaftlichem berufsqualifizierenden Studienfach mit mindestens 180 ECTS erbracht hat und eine qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel mindestens einem Jahr nachweisen kann.¹,

und

2. ab dem Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums ein durch einen schriftlichen Vertrag geregeltes Arbeitsverhältnis vorweist, wobei sichergestellt wird, dass die betriebliche Inanspruchnahme seiner Arbeitskraft den gesamten, nach der Studien- und Prüfungsordnung für das Studium vorgesehenen Arbeitsaufwand nur in demjenigen Umfang übersteigt, dass die zeitliche Gesamtbelastung einen Umfang von 48 Stunden je Kalenderwoche auch im Einzelfall nicht überschreitet.

und

3. seinen Prüfungsanspruch nicht verloren hat, indem er

a) in der Fachrichtung des Studiengangs, für den er die Zulassung beantragt, vorgeschriebene Leistungsnachweise oder Prüfungen an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes endgültig nicht bestanden hat.

b) und, soweit der Abschluss des angestrebten Studiengangs zur Führung einer staatlich geregelten Berufsbezeichnung berechtigt und an das Bestehen einer staatlichen Prüfung geknüpft ist oder an deren Stelle tritt, er den hierauf bezogenen Prüfungsanspruch nicht endgültig verloren hat.

4. Für den Master Studiengang „Inklusive Bildung“, dass:

(a) Nachweise des Absolvierens von bestimmten Modulen/Seminaren/Vorlesungen auf Bachelorniveau erbracht worden sein müssen, sofern am Ende des Masterstudiums ein Antrag auf Einzelfallprüfung für den Zugang zum Referendariat bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, Brandenburg oder Hamburg gestellt werden will. Diese Module umfassen folgende Schwerpunkte mit mindestens der angegebenen ECTS-Anzahl (genannt „Orientierungsstudium“):

¹ Sollte die berufspraktische Erfahrung unterschritten sein, ist eine Einzelfallentscheidung und ein obligatorisches Beratungsgespräch mit der/dem Studierenden für die Zulassung zum Studium durch die Studiengangsleitung obligatorisch, um trotz der verkürzten vorausgehenden Berufstätigkeit die Erreichung der Qualifikationsziele des Studiums zu gewährleisten. Ausnahmetatbestände können Praktika und nebenberufliche Tätigkeiten sein.

Modulname	Leistungspunkte
Fachbereich Deutsch/Sprache	
Modul S1: Sprachförderung und Kommunikation	10 ECTS
Modul S2: Ästhetisch-kulturelle Bildung und Erziehung	10 ECTS
Modul S3: Bildung, Inklusion, Digitalität	5 ECTS
Wahlbereich I: Fachbereich Sachkunde – Schwerpunkt Gesellschaftswissenschaften/alltagsintegrierte Bildung	
Modul S4-I: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit	5 ECTS
Modul S5-I: Sozialpolitik und sozialpolitische Leistungssysteme	10 ECTS
Modul S6-I: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	5 ECTS
Wahlbereich II: Fachbereich sonderpädagogische Förderschwerpunkte „Soziale und emotionale Entwicklung“ und „Lernen“	
Modul S4-II: Grundlagen des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung	5 ECTS
Modul S5-II: Inklusive Pädagogik im Fokus des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung	5 ECTS
Modul S6-II: Grundlagen des Förderschwerpunkts Lernen	10 ECTS

(b) Sollten diese Nachweise noch nicht vorliegen, können Sie via eines mit dem Masterstudium vorab oder zeitgleich absolvierenden Orientierungsstudiums an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (im Rahmen von Weiterbildungsmodulen) absolviert werden. Eine abgeschlossene Zulassungsprüfung für den Masterstudiengang „Inklusive Bildung“ ist Voraussetzung für das Orientierungsstudium oder ausgewählter Module davon.

(c) Sofern Teile des og. Orientierungsstudiums erbracht worden, ist es auch möglich nur die Teile/Module im Rahmen des Orientierungsstudiums zu absolvieren, die noch nicht studiert worden sind.

(d) Das Arbeitsverhältnis (vgl. §3 Punkt 1, Abschnitt 2) soll in einem pädagogischen Feld angesiedelt sein, das es ermöglicht, Bildungsangebote für Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren zu gestalten;

(2) Jedem Zulassungsantrag sind beizufügen:

- die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz (1) Nr. 1 bis 3 oder 4 genannten Voraussetzungen,
- Nachweise über die bisherige Zugehörigkeit zu Hochschulen,
- ein eigens unterschriebener tabellarischer Lebenslauf, der den vollständigen Bildungsgang und Berufsweg erkennen lässt.

Fehlt zum Zeitpunkt der Antragstellung ein Nachweis gemäß Absatz (1) Nr. 1 bis 3 oder 4, so hat der/die Antragsteller_in anzugeben, bis wann der Nachweis voraussichtlich vorgelegt werden wird.

Zum „Orientierungsstudium“

Sofern im Bachelorstudium keine pädagogisch spezifischen Module mit Schwerpunkten der Sprachförderung und der Allgemeinbildung im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich oder der Sonderpädagogik absolviert wurden, kann dies vor Beginn des Masterstudiums ermöglicht werden. Es ist möglich, das gesamte Orientierungsstudium oder ausgewählte Module davon zu belegen. Dies steht in Abhängigkeit zu bereits absolvierten Modulen im Bachelorstudium, wird beantragt und dann entsprechend zugelassen.

Ziele des Orientierungsstudiums liegen auf mehreren Ebenen:

1. Zum einen sollen an das Masterstudium anschließbare oder auch erweiterte Kompetenzen im Bereich der Pädagogik vorliegen bzw. entwickelt werden.
2. Zum anderen sollen die Voraussetzungen gegeben werden, um nach erfolgreicher Beendigung des Masterstudiums und Prüfung der Senatsbildungsverwaltung Berlin (auch Brandenburg, Hamburg) bei Befürwortung eine Zugangsmöglichkeit nach § 12 LBiG zum berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst zu erhalten. Dazu sind neben dem Masterstudium die Modulnachweise des Orientierungsstudiums grundlegend.

Das Orientierungsstudium ist im Online-Format zu absolvieren. Am Ende werden die entsprechenden Zertifikate ausgestellt. Die Inhalte und zu erwerbenden Kompetenzen befinden sich auf dem Niveau eines Bachelorabschlusses.

Zu Wahlanteilen im Studium

Im Masterstudiengang werden durchweg Pflichtmodule angeboten. Ziel ist es, dass die Studierenden die große Vielfalt des an der Schnittstelle von Bildung, Schul-, Kindheits- und Sozialpädagogik angelegten Studiengangs kennenlernen. Alle Masterstudierenden sollen Vertiefungen, diskursive Auseinandersetzungen und Übungen in Themenvielfalt und dem damit verbundenen transprofessionellen Ansatz durchlaufen. Individuelle Vertiefungen werden darüber hinaus in 8 der 14 Module ermöglicht. Diese Wahlmöglichkeiten umfassen verschiedene vertiefte Auseinandersetzungen. Über die Umsetzung entscheiden die jeweiligen Dozent_Innen des Moduls.

Um die Wahlanteile zu erweitern wurden a-, b- und teilweise c-Reihen an Modulen eingeführt. Studierende können zwischen den Modulen wählen, wobei a- und c-Module im Zusammenschluss inklusive der Orientierungsmodule die og. Voraussetzungen für den Zugang zum berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst in ausgewählten Bundesländern erfüllen und b-Module zur Unterrichtsgenehmigung an privaten Schulen in ebenfalls ausgewählten Bundesländern führen.

Prüfungs- und Studienleistungen

Die Prüfungsleistungen sind in einem ausgewogenen Verhältnis von Hausarbeiten, Klausuren, Referaten, mündlichen Prüfungen, Projekt- und Portfolioarbeiten zu realisieren. Zudem gibt es Module, die mit einer Seminarleistung abschließen. Näheres wird in jeder Modulbeschreibung geregelt.

Abschluss

Der Studiengang schließt mit der Verleihung des akademischen Grades Master of Arts (M.A.) ab.

Nach dem Studium steht es den Absolvent_innen offen, ihrer beruflichen Qualifikation entsprechend zu arbeiten oder eine Promotion an einer dazu berechtigten Bildungseinrichtung anzuschließen.

Es ist zudem möglich, den Abschluss bei der Senatsbildungsverwaltung Berlin auf Einzelfallprüfung einzureichen und bei Befürwortung eine Zugangsmöglichkeit nach § 12 LBiG zum berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen im Land Berlin oder auch im Land Brandenburg oder Hamburg zu erhalten. Dies ermöglicht das Absolvieren der Wahlreihen a und c mit dem Abschluss „Master of Arts“ des Studiengangs „Inklusive Bildung“ mit dem Schwerpunkt „Pädagogik im Elementar- und Primarbereich“.

Auch ist es möglich, eine Unterrichtserlaubnis an privaten Schulen mit dem Abschluss „Master of Arts“ des Studiengangs „Inklusive Bildung“ mit dem Schwerpunkt „Pädagogik im Primar- und Sekundarbereich“ durch das Absolvieren der Wahlreihe b zu erlangen.

Modulübersicht

	Modulname	Semester r ²	Credits
Modulgruppe: Inklusive Bildung			
1a	Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen	2	5
1b	Entwicklung und Sozialisation im Bildungskontext: Theorien, Prozesse und pädagogische Implikationen	2	5
2a	Inklusive Bildung und resilienzsensible Arbeit	1	5
2b	Beruf und Rolle der Lehrperson: Zwischen Bildungsauftrag, Beziehungsgestaltung und Selbstführung	1	5
Modulgruppe: Bildungsgestaltung:			
3a	Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung	1	10
3b	Rechtssicherheit im Schulalltag: Grundlagen für Lehrkräfte	1	10
4a	Sprache als Schlüssel zur Teilhabe	2	10
4b	Kommunikative Kompetenz und Sprachbildung im Unterricht	2	10
5a	Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung	3	10
5b	Lernwirksamer Unterricht: Didaktische Prinzipien und methodische Vielfalt	3	10
6a	Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung	1	10
6b	Diagnostische Kompetenz im Lehrerberuf: Lernstände erkennen – Lernprozesse fördern	1	10
6c	Professionalisierung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	1	10
7a	Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit	3	10
7b	Pädagogik im Wandel – Bildung und Erziehung neu denken	3	10
7c	Professionalisierung im Förderschwerpunkt Lernen	3	10
8a	Arithmetik und Geometrie im Alltag	2	10
8b	Fördern statt ausgrenzen: Wege zur inklusiven Bildung	2	10
9a	Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung	3	10
9b	Fachdidaktik im Dialog – Disziplinen, Methoden, Medien	3	10
10a	Mathematik mit Kindern digital	4	10
10b	Digitale Lernwelten gestalten	4	10
11a	Sprachsensible Bildung in fachübergreifenden Diskurs	4	5
11b	Motivation als Schlüssel zu nachhaltigem Lernen	1	5
Modulgruppe: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden			
12a	Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft	1	5
12b	Kolloquium: Bildungsforschung im Blick	4	5
13a	Mentoring: Evaluations- und Projektstudien	2	5
13b	Schulentwicklung für eine inklusive und nachhaltige Bildung	2	5

² Semesterzahl ist auf eine Studienzeit von 4 Semestern ausgelegt.

14a /b	Masterarbeit	4	15
Gesamt			120

Modulgruppe Inklusive Bildung

Modulnummer:	1a			
Modul:	Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Bendig			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 48 h	40 h	38 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundständige Diskurse, Konzepte und Theorien der Pädagogik - verfügen über Einschätzungs- und Bewertungsmaßstäbe zur Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Interventionen in heterogenen Kontexten - kennen wesentliche Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen pädagogischer Handlungssituationen und damit verbundene methodische Konsequenzen und Herausforderungen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben ein kritisches Bewusstsein für die Bedeutung von Diversität und methodisches Handeln in heterogenen Kontexten. 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Diskurse, Konzepte und Theorien der inklusiven Pädagogik arbeitsfeldbezogen sowie kontextübergreifend anwenden - können gesellschaftliche Transformationen, Umstrukturierungen personenbezogener sozialer Dienstleistungssysteme beurteilen und Herausforderungen für Akteur_innen identifizieren - können bildungsimmanente, gesellschaftliche Institutionen und bestehende Übergänge zwischen ihnen erklären und vergleichen - können pädagogische Übergänge vor dem Hintergrund inklusiver Bildung begleiten - können Herausforderungen in Übergangssituationen identifizieren und theoretisch fundiert sowie praxisorientiert bewältigen - kennen Inhalte sowie Anforderungen für das Schaffen von Teilhabemöglichkeiten und entwickeln Lösungen, um mögliche Barrieren im Sinne inklusiver Bildung zu beseitigen - können die Herausforderungen komplexer Übergangsanforderungen, der Schaffung von Teilhabe und der Beseitigung von Barrieren bewerten und diese im Hinblick auf Forschungs- und Praxisperspektiven im pädagogischen Arbeitsfeld weiterentwickeln 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Inklusion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historie von der Exklusion zur Inklusion - Index for Inclusion (Kita/Schule) - Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Heranwachsenden (z.B. ETEP-Konzept u.a.) - Analyse und Weiterentwicklung der Teilhabemöglichkeiten von Heranwachsenden (z.B. vor der Folie der Kinderrechtskonvention) - vertiefte Analyse und Diskussion von den Theorien und Konzepten zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Lebensweltorientierung und Lernen im Kontext • Bildung, Bildungsbarrieren, Abhängigkeit von Bildung und sozialer Lage • Gender und Diversity • Migration und kulturelle Vielfalt 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsentwicklung • Inklusion als Potenzialerkennung <p>- Chancen und Grenzen pädagogischer Arbeit</p> <p>Fokus Übergangsgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erörterung des Zusammenhangs zwischen Subjekt-, Institutions- und Gesellschaftstheorien im Kontext von Teilhabe und Übergangsgestaltung - Elternarbeit, kooperatives Arbeiten gemeinsam mit den Eltern
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung: Referat/Diskussionsbeitrag Prüfungsleistung: keine
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	1b			
Modul:	Entwicklung und Sozialisation im Bildungskontext: Theorien, Prozesse und pädagogische Implikationen			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Tanja Seider			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 48 h	40 h	38 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - können grundlegende entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Konzepte aus dem Bachelorstudium benennen und in ihren Grundzügen erklären - zentrale Begriffe wie „Entwicklung“, „Sozialisation“, „Bildung“ und „Lernen“ definieren und voneinander abgrenzen</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - können empirische Studien im Bereich Bildung und Entwicklung interpretieren und methodisch einordnen - können eigene pädagogische Erfahrungen im Umgang mit Heterogenität (z. B. kulturelle Vielfalt, Inklusion) beschreiben und kritisch reflektieren - können interdisziplinäre Perspektiven (z. B. aus Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft) auf Bildungsprozesse erkennen und einordnen</p>			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können theoretische Konzepte der Entwicklungs- und Sozialisationstheorien analysieren, vergleichen und kritisch reflektieren, insbesondere im Hinblick auf ihre Relevanz für schulische Bildungsprozesse - können Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Altersstufen und sozialen Kontexten beschreiben und deren Bedeutung für schulisches Lernen und Verhalten einschätzen - können Zusammenhänge zwischen individueller Entwicklung, sozialem Umfeld und Bildungserfolg erkennen und auf konkrete schulische Situationen übertragen - können pädagogische Handlungskonzepte ableiten, die auf entwicklungspsychologischen und sozialisationstheoretischen Erkenntnissen basieren, und diese im schulischen Alltag begründet anwenden - können Diversität und Heterogenität in Entwicklungsverläufen (z. B. im Hinblick auf soziale Herkunft, Geschlecht, Migration, Behinderung) erkennen und pädagogisch sensibel darauf reagieren - können fachwissenschaftliche Positionen zu Entwicklungs- und Sozialisationsfragen argumentativ vertreten und in interdisziplinären Diskursen reflektieren - können empirische Studien zur Entwicklung und Sozialisation im Bildungskontext kritisch beurteilen und deren Implikationen für die schulische Praxis einschätzen 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien der Entwicklung und Sozialisation: klassische und aktuelle entwicklungspsychologische Theorien (z. B. Piaget, Erikson, Bronfenbrenner), Sozialisationsmodelle und -phasen im Bildungskontext, kritische Auseinandersetzung mit normativen Entwicklungsmodellen - Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter: Kognitive, emotionale, soziale und moralische Entwicklung, Übergänge im Bildungsverlauf (z. B. Einschulung, Schulwechsel, Pubertät), Bedeutung von Bindung, Peers und Familie - Einflussfaktoren auf Entwicklung und Bildung: Soziale Herkunft, Milieu, Migration und kulturelle Prägung, Heterogenitätsdimension, Differenzlinien, Inklusion) - Pädagogische Implikationen und Handlungsperspektiven: Entwicklungssensible Unterrichtsgestaltung, Förderung von Resilienz und sozial-emotionaler Kompetenz, Prävention und Intervention bei Entwicklungsrisiken) - Empirische Forschung und schulische Praxis: Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in pädagogisches Handeln, Reflexion eigener pädagogischer Haltung im Umgang mit Entwicklungsdynamiken 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit			

Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung: Referat/Diskussionsbeitrag Prüfungsleistung: keine
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	2a			
Modul:	Inklusive Bildung und resilienz sensible Arbeit			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Anne Piezunka			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 48 h	40 h	38 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen :	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale Handlungskonzepte und -prinzipien der Pädagogik sowie unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Erziehungswissenschaften - kennen die aktuellen pädagogischen Herausforderungen für verschiedene Zielgruppen im Sinne der inklusiven Bildung (z.B. Gender, Behinderung, sozio-ökonomischer Status, Alter, „Ethnizität“) - können pädagogische Interventionen anwenden und deren Erfolgsaussichten einschätzen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wissenschaftliche und ethische Standpunkte zur Zulässigkeit und Machbarkeit pädagogischer Intervention und zum Spannungsfeld zwischen Hilfebedarf, Unterstützung und Selbstbestimmung 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen bestehende politische, sozial- und bildungswissenschaftliche Fachdiskurse über inklusive Bildung für verschiedene Zielgruppen (z.B. Gender, Behinderung, sozio-ökonomischer Status, Alter, „Ethnizität“), können diese bewerten und verbinden - können die Konzepte voninklusiver Bildung und Resilienz in der Bildung beschreiben sowie in Abwägung von Struktur und Individuum darlegen - kennen theoretische Konstrukte und Begründungen für eine transprofessionelle Teamarbeit im Kontext von inklusiver Bildung und können diese theoretischen Grundlagen in ihre praktische Arbeit transferieren, reflektieren, evaluieren und optimieren. - können eine professionelle pädagogische Ethik für ihr Handeln im Kontext inklusiver Bildung und der Gestaltung resilienz sensibler Bildung entwickeln 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Inklusive Bildung und Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Analyse bestehender Herausforderungen bei der Umsetzung von Inklusion - vertiefte Erörterung aktueller Fachdiskurse von Politik, Sozial- und Bildungswissenschaft sowie länderspezifischer Entwicklungen und Perspektiven (auf Bundeslandebene) mit Blick auf inklusive Bildung - transprofessionelle Zusammenarbeit im Kontext von Intervention, Prävention und Rehabilitation (vor allem auch der Bereiche Schule und Kinder- und Jugendhilfe) im Rahmen inklusiver Bildung <p>Fokus Resilienz und Individuum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (kritische) Auseinandersetzung mit Konzepten der inklusiven Bildung, der Resilienz und einer resilienz sensiblen Bildungsförderung in der Kita, der Schule und außerschulischen Bildungskontexten - vertiefte Analyse von ethischen Ansätzen pädagogischen Handelns z.B. Reckahner Reflexionen - vertiefte und kritische Auseinandersetzung mit Hilfeplan, Förderplan, Entwicklungsgespräche zur Realisierung integrativer Bildung - Elternarbeit, kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergaben von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: mündliche Prüfung Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			

Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

#

Modulnummer:	2b			
Modul:	Beruf und Rolle der Lehrperson: Zwischen Bildungsauftrag, Beziehungsgestaltung und Selbstführung			
Modulverantwortung:	Burkhard Ost			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 48 h	40 h	38 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - können den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule benennen und in seinen Grundzügen erläutern - können eigene pädagogische Erfahrungen beschreiben und Reflexionen dazu formulieren</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - können eigene Werthaltungen, pädagogische Überzeugungen und biografische Prägungen im Hinblick auf ihr Lehrer_innenbild reflektieren - können Erfahrungen im Umgang mit herausfordernden pädagogischen Situationen (z. B. Konflikte, Belastung, Rollenkonflikte) schildern und einordnen</p>			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden - können die komplexen Anforderungen an die professionelle Rolle von Lehrpersonen im Spannungsfeld von Bildungsauftrag, institutionellen Rahmenbedingungen (privater Schulen) und gesellschaftlichen Erwartungen analysieren und reflektieren - können zentrale theoretische Konzepte zu Lehrer_innenprofessionalität, Rollenverständnis und pädagogischer Ethik erläutern und auf schulische Kontexte anwenden - können die Bedeutung von Beziehungsgestaltung im schulischen Alltag erkennen und Konzepte professioneller pädagogischer Beziehungskompetenz entwickeln - können die eigene professionelle Haltung und das Selbstverständnis als Lehrperson kritisch reflektieren und weiterentwickeln - können Strategien zur Stressbewältigung, zum Zeit- und Energiemanagement sowie zur Förderung der Work-Life-Balance im Lehrer_innenberuf anwenden - können die Rolle der Lehrperson im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse (z. B. Digitalisierung, Diversität, Inklusion, Demokratiebildung) kritisch einordnen - den Bildungsauftrag der Schule im Spannungsfeld zwischen individueller Förderung, gesellschaftlicher Teilhabe und Leistungsorientierung reflektieren</p>			
Inhalte des Moduls:	<p>- Berufsethik und professionelles Selbstverständnis: der Bildungs- und Erziehungsauftrag im gesellschaftlichen Kontext (rechtlich, normativ, pädagogisch), Erwartungen, Rollenkonflikte, Professionsverständnisse - Reflexion pädagogischer Ethik und Verantwortung im schulischen Alltag - Grundlagen professioneller Beziehungsgestaltung - Selbstreflexion als Instrument professioneller Weiterentwicklung - Zeit- und Energiemanagement, Burnout-Prävention, Umgang mit Belastungssituationen, Resilienzförderung und Strategien zur langfristigen Berufszufriedenheit - biografische Zugänge zur Lehrer_innenrolle: eigene Schulgeschichte, Werte, Motive - Schule im Spannungsfeld gesellschaftlicher Herausforderungen (z. B. Inklusion, Migration, Digitalisierung, Demokratiebildung)</p>			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergaben von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: mündliche Prüfung Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).			

Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
-------------------	---

Modulgruppe Schwerpunkt Bildungsgestaltung

Modulnummer:	3a			
Modul:	Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 5. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in Modul 5 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	108 h	120 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Bedeutung des Spracherwerbs für das Gelingen von Bildung - kennen pädagogischen Angebote, die Kindern einen Zugang zur Literalität verschaffen können, wie sie sie gestalten und wie diese Angebote wirken <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind dem Thema gegenüber aufgeschlossen und haben Freude, die Sprache junger Menschen zu fördern. 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen Sprache als Schlüssel zur Inklusion, zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen und als Voraussetzung für ein erfolgreiches Absolvieren des Bildungssystems - können eine literarhistorische Reflexion, theoriegestützte Analyse ausgewählter, zielgruppenspezifischer Werke durchführen sowie diese kritisch bewerten - können Sprachzugänge im Kontext pädagogischer Angebote z.B. im inklusiven Ganztagschulalltag oder in der offenen Kinder- und Jugendarbeit einbinden und damit ein erweitertes Lernangebot für die Kinder im Hinblick auf ihre individuelle Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung schaffen - können diagnostisch-pädagogische Instrumente und Maßnahmen einschätzen und weiterentwickeln - können Formate wie Filme, Hörspiele, -bücher und Theaterinszenierungen, die vor dem Hintergrund des individuellen und ganzheitlichen Lernens im inklusiven Kontext zum Einsatz kommen, anwenden und weiterentwickeln - können (multimediale) Lernangebote des (sozial-)pädagogischen Ganztags im Kontext der Sprachförderung beurteilen und weiterentwickeln 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Literaturwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse altersangemessener literarischer Werke - Analyse altersangemessener Filme, Hörspiele, -bücher und Theaterinszenierungen, ggf. Poetry Slam - Methoden der Text- und Medienanalyse auch in (kultur-) historischer Hinsicht - Reflexion kultureller Kontexte und medienhistorischer Umbrüche, Rezeptionsgeschichte und –ästhetik <p>Fokus Literaturdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literatur und Kultur für Kinder in ihren individuellen Situationen, z.B. mit Zuwanderungskontext, mit besonderen Erfahrungen, mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen, in bestimmten familiären Lagen usw. - Förderung von Lesekompetenzen in pädagogischen Angeboten mit Heranwachsenden - Diagnostik pädagogischer Arbeit im Bereich der Literalität, Beurteilung der Kompetenzen <p>Fokus Praxistransfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Auseinandersetzung mit Literatur im Kontext inklusiven Lernens in praktischen Lernmöglichkeiten (sozial-)pädagogischer Arbeit 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Projektarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO):			

	Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung im Ganzttag
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	3b			
Modul:	Rechtssicherheit im Schulalltag: Grundlagen für Lehrkräfte			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	108 h	120 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind mit dem Aufbau und den föderalen Strukturen des deutschen Schulwesens vertraut. - haben die Fähigkeit, rechtliche Texte zu lesen, grundlegende juristische Logik nachzuvollziehen und einfache Regelungen zu interpretieren <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben ein Interesse an politisch-gesellschaftlichen Fragen des Bildungswesens, besonders im Hinblick auf Beteiligungsrechte, Schulentwicklung und Diskriminierungsschutz. - sind mit digitalen Tools und deren Einsatz im Unterricht vertraut, womit ein Verständnis für Datenschutz- und Urheberrecht einhergeht. - haben eine differenzierte Kommunikationskompetenz. 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können zentrale rechtliche Rahmenbedingungen des deutschen Schulwesens erläutern und ihre Bedeutung für die pädagogische Praxis an (privaten) Schulen analysieren. - können die rechtliche Struktur von (privaten) Schulen sowie Beteiligungsrechte verschiedener Gremien beschreiben und deren Funktionen reflektieren. - können rechtliche Regelungen des Schulverhältnisses interpretieren und pädagogisch angemessen auf Fragen zu Aufsicht, Erziehungsmitteln und Datenschutz reagieren. - können Rechte und Pflichten von Schulleitung, (privaten) Schulträgern, Schulaufsicht, Jugendamt und Lehrkräften einschätzen und auf dienstrechtliche Fragestellungen angemessen und regelkonform antworten. - können elterliche Mitwirkungsrechte sowie rechtliche Konfliktfelder im Verhältnis zwischen Schule und Eltern analysieren und kommunikativ sensibel damit umgehen. - können rechtliche Grundlagen der Haftung im Schulkontext erklären und im schulischen Alltag rechtskonform anwenden. - können rechtliche Anforderungen an inklusive Bildungsprozesse und Maßnahmen zum Diskriminierungsschutz erkennen und in Schulentwicklungsprozesse integrieren. - können vertiefte Kenntnisse über rechtliche, pädagogische und psychosoziale Grundlagen des Kinderschutzes nachweisen und sind in der Lage, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung zu erkennen, professionell zu handeln und interdisziplinäre Kooperationsstrukturen zu nutzen - können datenschutz- und urheberrechtliche Fragestellungen im digitalen Schulalltag beurteilen und rechtssichere Entscheidungen im Umgang mit digitalen Medien treffen. 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen des Schulwesens: Bildung als Grundrecht (Art. 7 GG, Schulpflicht, Elternrecht); Föderale Struktur des Schulrechts (Unterschiede zwischen Bundesländern); Schulgesetz(e) als rechtliche Rahmenbedingungen schulischer Arbeit • Rechtsstellung und Aufgaben der (privaten) Schule: Organisation und Rechtsform von (privaten) Schulen, Pflichten und Rechte von (privaten) Schulen, Schulverfassung und Mitbestimmung (z. B. Schulkonferenz, SV), Prüfungen • Rechtsverhältnis zwischen Schule und Schüler: Aufnahme, Versetzung, Beurlaubung, Schulwechsel; Aufsichtspflicht, Ordnungsmaßnahmen und Erziehungsmaßnahmen; Datenschutz und Zeugnisrecht • Rechte von Schulleitung und (privaten) Schulträgern, Schulaufsicht, Jugendamt • Rechte und Pflichten von Lehrkräften: Dienstrechtliche Stellung, Amtspflichten und Disziplinarrecht, Handlungsspielräume und Grenzen pädagogischer Maßnahmen 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte von Eltern: Mitwirkungsrechte (z. B. Elternvertretung), Informations- und Beratungspflichten, Konflikte zwischen elterlicher Sorge und schulischer Fürsorge, Kindeswohlgefährdung, Absentismus (SGB §8) • Haftung, Schulunfälle und Versicherung: Amtshaftung und persönliche Haftung, Unfallversicherungsschutz in der Schule und auf Schulwegen • Bildungsrecht: Recht auf inklusive Bildung (UN-BRK, nationale Gesetzgebung), schulrechtliche Regelungen zum Schutz vor Diskriminierung (AGG, schulische Antidiskriminierungskonzepte) • Kinderschutz • Rechtliche Aspekte der Digitalisierung: Datenschutz im digitalen Unterricht (DSGVO), Urheberrecht und Nutzungsrechte bei digitalen Lehrmaterialien, digitale Prüfungsformate und rechtliche Rahmenbedingungen • Arbeit mit Fallbeispielen
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Projektarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	4a			
Modul:	Sprache als Schlüssel zur Teilhabe			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 5. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in Modul 5 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	108 h	120 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Theorien, Modelle, Forschungsergebnisse und Befunde zum Spracherwerb sowie zur Entwicklung von Sprache und Kommunikation bei Kindern - kennen unterschiedliche Ausprägungen von Mehrsprachigkeit und verstehen deren Einfluss auf die Entwicklung von Sprache und Kommunikation insb. bei Kindern - verstehen die Bedeutung des (sozio-)kulturellen Umfeldes und der Nutzung elektronischer Medien für die Entwicklung von Sprache und Kommunikation - verstehen die besonderen Aufgabenstellungen, die sich aus der Unterschiedlichkeit und Vielfalt von Entwicklungsständen und von (sozio-)kulturellen und sprachlichen Umfeldern von Kindern ergeben und kennen ausgewählte pädagogische Möglichkeiten der sprachlichen Förderung <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene pädagogische Haltungen und Einstellungen zu sprach-, literatur- und medienbezogener Lernprozesse bei Kindern modellieren und reflektieren 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können linguistische Phänomene des Deutschen synchron und/oder diachron beschreiben und an Beispielen darstellen - können variationslinguistische Ansätze adäquat beschreiben - kennen das methodische Instrumentarium zur empirischen Untersuchung von Wandel- und Variationsphänomenen - kennen Prozesse des Schriftspracherwerbs und deren sinnhafte Begleitung - können pädagogische Förderangebote einsetzen und beurteilen - entwickeln diagnostische pädagogische Kompetenzen, um die Lernstände der Heranwachsenden einzuschätzen und weiterzuentwickeln 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Sprachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - linguistische Variation unter dem Fokus der Wandelbarkeit von Sprache - Phänomene sprachlicher Variation aus den Bereichen der historischen Linguistik, der Soziolinguistik, der Registerforschung und/oder der Textlinguistik - Analyse von Phänomenen und Entwicklung von Ansätzen des pädagogischen Umgangs damit in den Bereichen der Phonetik/Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax und Textlinguistik <p>Fokus Sprachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Schriftspracherwerbs und deren pädagogische Begleitung und Förderung im Kontext des inklusiven Lernens - Analyse von Spracherwerb bei Kindern mit Migrationskontext und pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext des inklusiven Lernens - Vertiefung ausgewählter Phänomene unter einer psycholinguistischen und/oder Erwerbsperspektive, einer variations- und wandelbezogenen Sichtweise sowie unter Einbeziehung von Ergebnissen aus der Lehr- und Lernforschung - Förderung von Schreib- und Sprachkompetenzen in pädagogischen Angeboten mit Kindern - Diagnostik pädagogischer Arbeit im Bereich der Literalität, Beurteilung der Kompetenzen 			

	Fokus Praxistransfer: - Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Auseinandersetzung mit Sprache im Kontext inklusiven Lernens in praktischen Lernmöglichkeiten (sozial-)pädagogischer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung: Lerntagebuch Prüfungsleistung: keine
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	4b			
Modul:	Kommunikative Kompetenz und Sprachbildung im Unterricht			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Ulrike Wels			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	108 h	120 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grundlegende Kommunikationsmodelle und Gesprächsführungstechniken beschreiben und in typischen Kommunikationssituationen anwenden - können zentrale pädagogische Konzepte erläutern und deren Bedeutung für professionelle Kommunikation kontextualisieren - können grundlegende sprachwissenschaftliche Begriffe erklären und sprachliche Phänomene analysieren. - können wissenschaftliche Texte rezipieren, reflektieren und eigene Argumentationen in schriftlicher Form fundiert entwickeln <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene Kommunikations- und Beratungserfahrungen aus der Praxis reflektieren und daraus Entwicklungspotenziale ableiten - können mit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Bildungsbereich wertschätzend umgehen - können digitale Tools grundlegend bedienen und deren Einsatz für Sprachbildungsprozesse einschätzen - können ihre kommunikativen Stärken und Herausforderungen reflektieren und sich selbst als kommunikativ Handelnde analysieren 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Fokus Kommunikation</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ihr theoretisches und anwendungsorientiertes Wissen über Kommunikations- und Beratungstheorien sowie Gesprächsführungstechniken vertiefen und kritisch reflektieren - können Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikationswissenschaft analysieren und für die methodische Gestaltung professioneller Kommunikationssituationen nutzen - können die Bedeutung gelingender Kommunikation in pädagogischen und leitungsbezogenen Kontexten einordnen und kommunikationsbezogene Herausforderungen differenziert einschätzen - können berufliche Kommunikationsprozesse mit professionellen Reflexionsmethoden evaluieren und auf dieser Basis weiterentwickeln - können kontextspezifische Kommunikations- und Beratungskonzepte für unterschiedliche Arbeitsfelder entwickeln, anwenden und deren Wirkung reflektiert einschätzen <p>Fokus Sprachförderung</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sprachensible Unterrichtsstrategien konzipieren und Bildungs- sowie Fachsprache gezielt fördern - können sprachliche Vielfalt im Klassenzimmer erkennen, wertschätzen und mehrsprachigkeitsfördernde Maßnahmen gestalten - können Unterstützungsmaßnahmen für Kinder mit besonderem sprachlichen Förderbedarf entwickeln und in inklusive Unterrichtskonzepte integrieren - können digitale Tools zur Sprachbildung kompetent auswählen, kritisch reflektieren und datenschutzkonform anwenden 			
Inhalte des Moduls:	Fokus Kommunikation:			

	<p>Konzepte von Gesprächsführung, Kommunikation und Beratung, u.a.: Klientenzentrierte -, Lösungsorientierte -, Konfrontative Gesprächsführung Systemische Beratung Gewaltfreie Kommunikation Positives Feedback Aktives Zuhören Krisengespräche Mediation Biografiearbeit: Bedeutung von Kommunikation in der eigenen Biografie; Reflexion der eigenen Haltung</p> <p>Kommunikationssettings: Gespräche mit Kindern und Jugendlichen, Elterngespräche Kollegiale Fallberatung Teamsitzungen Fallkonferenzen</p> <p>Fokus Sprachförderung Bildungs- und Fachsprache im Kontext schulischen Lernens (durchgängige Sprachbildung) Sprachsensibler Fachunterricht in allen Fächern Alltagsintegrierte vs. additive Sprachförderung Mehrsprachigkeit als Ressource im Unterricht Förderung von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Umgang mit sprachlicher Heterogenität im Klassenzimmer Sprachförderung bei Kindern mit besonderem Förderbedarf Unterstützte Kommunikation, Gebärden, visuelle Hilfen Digitale Tools zur Sprachförderung und kollaborativen Kommunikation Reflexion über Chancen und Herausforderungen digitaler Kommunikation</p>
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung: Lerntagebuch Prüfungsleistung: keine
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	5a			
Modul:	Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den Modulen 3 und 4. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, welche in den Modulen 3 und 4 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	110 h	118 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Bedeutung von Sprache für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen und als Voraussetzung für ein erfolgreiches Absolvieren des Bildungssystems - kennen Instrumente der linguistischen Förderung im Kontext pädagogischer Bildungsangebote, schätzen die Chancen und Herausforderungen solcher Angebote ein und wenden diese an <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Förderangebote und -prozesse kritisch beurteilen und weiterentwickeln 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die theoretischen und praktischen Aspekte des Lernens, Lehrens und Forschens alltagsbezogener sprachlicher Lernmöglichkeiten - kennen eine Vielzahl gelingender (medien-)pädagogischer Lerngelegenheiten und Bildungsangebote für die Sprache, wenden diese an und beurteilen sie - können exemplarische Ergebnisse sprachunterrichtsrelevanter Forschung methodisch und auch hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Gestaltung förderlicher Lernumgebungen im inklusiven Lernkontext gestalten und die Lernprozesse reflektieren - können Gegenstandsbereiche des Lernbereichs Sprache in den Kontext öffentlicher Diskurse (z.B. über gesellschaftliche Problemlagen, soziologische Problematisierungen und kulturkritische Theorien) einordnen und aus pädagogischer Sicht, auch professionsübergreifend, argumentieren. 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Gestaltung sprachlicher Lernumgebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zum Lernen im Hinblick auf eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Kontext Inklusion - wissenschaftliche Grundlagen zur Gestaltung förderlicher sprachlicher Lernumgebungen im inklusiven Lernkontext, zum Umgang mit Heterogenität und Differenzierung, zur transprofessionellen Zusammenarbeit in der Pädagogik im Sinne ineinandergreifender Bildungsprozesse im Ganztage, zu schulischen und außerschulischen Angeboten - Umgang mit sprachlicher Heterogenität als Herausforderung professionellen pädagogischen Handelns - lese- und schreibanregende Angebote für Kinder mit verschiedenen Lernvoraussetzungen und Zugängen zu Sprache und Schrift <p>Fokus digitale Lernumgebung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienumgebungen als Lebenswelten von Kindern <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz und ihr Bezug zum Sprachenlernen • Lernmedien und -mittel als Teil professioneller Gestaltung von Lernumgebungen • Medienumgebungen als integrative und integrierende Maßnahme in der Gestaltung von Bildungsangeboten 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Referat Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			

Modulnummer:	5b			
Modul:	Lernwirksamer Unterricht: Didaktische Prinzipien und methodische Vielfalt			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Ulrike Wels			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	110 h	118 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grundlegende didaktische Prinzipien und Unterrichtsmodelle beschreiben und in ihrer Unterrichtsplanung berücksichtigen - können die Basisdimensionen lernwirksamen Unterrichts erläutern und anwenden - können eigene Unterrichtserfahrungen reflektieren - können Routinen und Regeln für den Umgang mit Störungen im Unterricht benennen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Erfahrungen mit unterschiedlichen Unterrichtsmethoden und Lernsettings vorweisen und reflektieren - können sich mit reformpädagogischen Ansätzen und innovativen Initiativen auseinandersetzen und Konzepte nachvollziehen - können sich auf neue Perspektiven einlassen 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können didaktische Prinzipien, insbesondere die didaktische Reduktion, analysieren und gezielt einsetzen, um komplexe Inhalte verständlich und adressatengerecht zu vermitteln - können reformpädagogische Ansätze und Initiativen wie FreiDay, Reallabore ohne Noten sowie die transformative Kraft der Künste in die Unterrichtsplanung integrieren und deren Potenziale für Gemeinschaft und individuelles Lernen reflektieren - können Classroom-Management-Strategien aus kritisch-inklusive Perspektive anwenden, um ein lernförderliches, wertschätzendes und gemeinschaftsorientiertes Klassenklima zu gestalten - können präventive und reaktive Maßnahmen zum Umgang mit Störungen entwickeln, dabei negative Emotionen und Konflikte gemeinsam mit den Schüler_innen bearbeiten und Bewältigungsstrategien einüben - können Methoden- und Medienvielfalt adaptiv und lernwirksam einsetzen, um differenzierte, motivierende und inklusive Lernumgebungen zu schaffen - können ihre eigene professionelle Haltung und ihr Mindset kritisch reflektieren, sich als lernende Lehrperson begreifen und kontinuierlich an ihrer Weiterentwicklung arbeiten - können Unterrichtskonzepte entwickeln, die den Fokus auf Gemeinschaft, Partizipation und Selbstwirksamkeit der Lernenden legen - können Feedbackprozesse und formative Assessment-Formate nutzen, um Lernprozesse individuell zu begleiten und zu fördern 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - didaktische Prinzipien und didaktische Reduktion (Komplexitätsabbau, adressatengerechte Vermittlung) - methodische Vielfalt: Methodenrepertoire für differenzierten, schülerorientierten und inklusiven Unterricht - Classroom-Management als gemeinsame Gestaltung eines lernförderlichen, wertschätzenden und inklusiven Klassenklimas; kritische Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen und Diskriminierung - reformpädagogische Ansätze und Initiativen: Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Handlungsorientierung, ganzheitliches Lernen, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung als Grundlagen der Reformpädagogik; Umsetzung von Ansätzen in der eigenen Unterrichtspraxis - Umgang mit Störungen - Professionalisierung, Haltung und Mindset: Reflexion, Offenheit für Weiterentwicklung und lebenslanges Lernen, Bedeutung von Mindset, kollegialer Austausch 			
Art der	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			

Lehrveranstaltung:	
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Referat Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	6a			
Modul:	Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 7. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in Modul 7 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bedeutung von BNE für die Mitwirkung und Gestaltung einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft sowie die Grundlagen von Demokratie und Partizipation - kennen BNE als disziplinverbindendes Bildungskonzept zur Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Problemlösungskonzepte - können die Mitbestimmung von Kindern in den pädagogischen Alltag integrieren - können (exemplarische) Methoden (und Inhalte) des Globalen Lernens, der Umweltbildung/BNE für regionale oder globale Kontexte aufbereiten sowie einsetzen - kennen alters- und entwicklungsgerechte Lerngegenstände für Kinder sowie Methoden und Materialien zu ihrer Vermittlung <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihr eigenes Nachhaltigkeitshandeln in Umwelt, Natur und Gesellschaft - tragen zum Aufbau einer demokratischen Teamkultur bei 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein Spektrum von Lernangeboten aus dem Bereich der alltäglichen sachkundlichen Lernmöglichkeiten und wenden diese an - kennen die theoretischen und praktischen Aspekte des Lernens, Lehrens und Forschens alltagsbezogener sachkundlicher Lernmöglichkeiten unter Anwendung und Entwicklung des Konzeptes der BNE und können diese einschätzen - kennen vielfältige pädagogische Lerngelegenheiten für den inklusiven Lernkontext, können diese beurteilen, umsetzen und reflektieren - können exemplarische Ergebnisse sachunterrichtsrelevanter Forschung methodisch und auch hinsichtlich der Gestaltung förderlicher Lernumgebungen inklusiver Settings integrieren und die Lernprozesse reflektieren 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Gestaltung sachkundlicher Lernumgebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zum Lernen im Hinblick auf eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von inklusiver Bildung und zur Realisierung im pädagogischen Alltag - wissenschaftliche Grundlagen zur Gestaltung förderlicher sachkundlicher Lernumgebungen im inklusiven Lernen - alltägliche Themen von Heranwachsenden (Medien, Zeit, Umwelt, Gesundheit, Liebe) und daraus Gestaltung geeigneter Lernsituationen <p>Fokus inklusive Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität und Differenzierung im Kontext der Gestaltung von Bildungsprozessen - Rolle des/der Pädago_in - transprofessionelle Zusammenarbeit im Sinne ineinandergreifender Bildungsprozesse, zu schulischen und außerschulischen Angeboten (z.B. Gedenkstätten, Museen) - vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten im og. Bereich sowie Positionierung dazu 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	6b			
Modul:	Diagnostische Kompetenz im Lehrerberuf: Lernstände erkennen – Lernprozesse fördern			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grundlegende bildungswissenschaftliche und pädagogische Konzepte beschreiben und in schulischen Kontexten verorten - können schulische Lernprozesse differenziert erfassen und zentrale Herausforderungen der Lernförderung benennen - können digitale Anwendungen für Dokumentation, Diagnostik oder Feedback sicher bedienen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene Erfahrungen des Unterrichtens kritisch reflektieren und mit theoretischen Konzepten verbinden - können multiperspektivische Sichtweisen auf Lernbarrieren und Förderpotenziale entwickeln und begründet diskutieren - können ethische Fragestellungen im Kontext schulischer Bewertung erkennen und gegenüber normativen Anforderungen abwägen - können die Auswirkungen diagnostischer Entscheidungen auf die Bildungsbiografie von Schüler_innen reflektieren – insbesondere im Hinblick auf potenzielle Stigmatisierung, Etikettierung und soziale Ungleichheit 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Verfahren zur individuellen Leistungsüberprüfung sowie Formen kontinuierlicher Lernbegleitung gezielt auswählen und flexibel an die Lernvoraussetzungen einzelner Schüler_innen anpassen - können diagnostische Instrumente (standardisiert, informell, digital) differenziert analysieren und deren Validität, Reliabilität sowie pädagogische Anschlussfähigkeit auch unter kritischer Perspektive bewerten - können Beobachtungen und Leistungsdaten systematisch auswerten und für die gezielte Förderung individueller Lernprozesse einsetzen – unter Berücksichtigung inklusiver und personalisierter Ansätze - können diagnostische Erkenntnisse adressatengerecht kommunizieren und wertschätzend in die Unterrichtsgestaltung und schulische Kooperation einbringen - können rechtliche, ethische und datenschutzrelevante Aspekte diagnostischer Verfahren benennen und verantwortungsbewusst in pädagogisches Handeln integrieren - können kritische Perspektiven auf Diagnostik entwickeln – etwa im Hinblick auf mögliche Stigmatisierung, Labeling-Effekte oder die Reproduktion sozialer Ungleichheiten – und alternative, ressourcenorientierte Fördermodelle entwerfen - können die eigene diagnostische Haltungen reflektieren und auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln - können im Team mit externen Fachkräften (z. B. Schulpsycholog_innen, Sonderpädagog_innen, Bildungsakteur_innen) kooperieren, um ganzheitliche, entwicklungsfördernde Diagnostikkonzepte zu gestalten 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen pädagogischer Diagnostik: Zielstellungen und Anwendungsbereiche schulischer Diagnostik, Differenzierung zwischen summativer, formativer und förderorientierter Diagnostik, rechtliche und ethische Rahmenbedingungen diagnostischen Handelns - Methoden der individuellen Leistungsüberprüfung: Formen der kontinuierlichen Lernbegleitung (z. B. Portfolio, Lernentwicklungsgespräch, Lernjournale), Erstellung und Einsatz individueller Leistungsnachweise im inklusiven Unterricht, Verbindung von Diagnostik und Feedbackkultur - Instrumente und Verfahren der Diagnostik: standardisierte Tests vs. informelle Beobachtungsverfahren, digitale Diagnosetools und deren Anwendung in schulischen Kontexten - Interpretation und Nutzung diagnostischer Ergebnisse: pädagogische Deutung von Leistungsdaten und 			

	<p>Verhaltensbeobachtungen, Ableitung differenzierter Fördermaßnahmen und individualisierter Lernpläne</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritische Reflexion von Diagnostik im Schulalltag: Analyse potenzieller Stigmatisierungsprozesse durch Diagnoseetikettierung, Diagnostik als Machtinstrument? Reflexion normativer Bewertungspraktiken, Gelingensbedingungen für eine ressourcenorientierte, wertschätzende Diagnostik - Zusammenarbeit im multiprofessionellen Netzwerk - Diagnostik im Kontext von Inklusion und Diversität: Anpassung diagnostischer Verfahren an heterogene Lernvoraussetzungen, intersektionale Perspektiven auf Leistungsbeurteilung (Sprache, Herkunft, Behinderung), Reflexion eigener Deutungsmuster und Handlungsethik
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	<p>Prüfungsleistung: Hausarbeit</p> <p>Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.</p>
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Modul 8b Fördern statt ausgrenzen: Wege zur inklusiven Bildung
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	6c			
Modul:	Professionalisierung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Diagnostik und inklusive Förderplanung Beratung, Gesprächsführung und Elternarbeit			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind mit Grundlagen der emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern im Kontext inklusiver Bildungsgestaltung vertraut und reflektieren dies im kritischen Diskurs - erläutern Grundlagen und Erklärungsmodelle für externalisierende und internalisierende Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung - argumentieren theoretisch und methodisch fundiert fachliche und sachbezogene Möglichkeiten im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team im Kontext der Diagnostik, Förderung und Begleitung von Kindern mit emotionalen und sozialen Besonderheiten - reflektieren ihre Haltung im Kontext inklusiver Bildung im Bereich der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen, beschreiben, differenzieren, vergleichen und beurteilen spezifische Verfahren der Diagnostik; reflektieren die Methoden und mögliche Ergebnisse - kennen evidenzbasierte Fördermaßnahmen sowie deren angemessene Evaluation - reflektieren die eigene Rolle im diagnostischen Prozess - entwickeln eine Haltung der Gestaltung inklusiver Bildung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung - wissen um die Schritte der Gutachtenerstellung und wenden sie an, kennen Grenzen und Chancen im Kontext dieser Verfahren - kennen die Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Beratung für den Förderschwerpunkt der emotional-sozialen Entwicklung im Kontext inklusiver Bildungsgestaltung und bewerten diese mit Blick auf Schüler_innen, Eltern, Kolleg_innen kritisch - haben Einblick in die Grundlagen deeskalierender Gesprächstechniken mit Schüler_innen, Eltern und Kolleg_innen und Methoden der Konfliktlösung; diese wenden sie an und reflektieren kritisch - kennen Methoden der Reflexion und wenden sie an - erproben und analysieren og. Grundlagen (Punkt 1 bis 3) - reflektieren die eigene Persönlichkeit in og. Gesprächen im Hinblick auf eine Haltung zur inklusiven Bildungsgestaltung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung des sozial-emotionalen Entwicklungsstands und kritische Reflexion der Ergebnisse (z.B. Exploration, Funktionale Verhaltensanalyse) - diagnostische Fragestellungen und Hypothesen und kritische Reflexion der Verfahren sowie ihrer Ergebnisse (z.B. Screening, standardisiertes Interview, Anamnesetechnik) - Auswahl, Anwendung und Beurteilung diagnostischer Verfahren und Instrumente - Formulierung von Förderbedarfen und konkreten Förderzielen/Grundlagen der Gutachtenerstellung - bedarfsgerechte, datenbasierte Auswahl und Planung von inklusionspädagogischen Fördermaßnahmen sowie evidenzbasierte Programme - Evaluation individueller inklusionspädagogischer Förderkonzepte <p>Konzepte der Beratung: pädagogisch-psychologischen Beratung (z.B. klientenzentrierte Gesprächsführung, systemische Beratungsmodelle, lösungsorientierte Beratung, kognitiv-behaviorale Beratung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Reflexion (z. B. Kollegiale Fallberatung, Supervision, Multiprofessionelle Teamarbeit) 			

	<ul style="list-style-type: none"> - deeskalierende Gesprächstechniken mit Schüler_innen, Eltern und Kolleg_innen und Methoden der Konfliktlösung - Reflexion, Übung, Fallarbeit
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen,
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	7a			
Modul:	Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit Modul 6. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die im Modul 6 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	110 h	118 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls „Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung“ wird vorausgesetzt.</p> <p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - verfügen über ein Spektrum von Lernangeboten aus dem Bereich der alltäglichen sachkundlichen Lernmöglichkeiten - kennen theoretische und praktische Aspekte des Lernens, Lehrens und Forschens alltagsbezogener sachkundlicher Lernmöglichkeiten unter Anwendung und Entwicklung des Konzeptes der BNE</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - kennen vielfältige pädagogische Lerngelegenheiten und Bildungsangebote für den inklusiven Lernkontext, können diese beurteilen, umsetzen und reflektieren.</p>			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können inklusive und nachhaltige Bildungsprozesse Auf der Grundlage des BNE-Konzepts initiieren, anleiten und evaluieren - kennen die pädagogischen Möglichkeiten der historischen, sozialen und geographischen Lernprozesse im inklusiven Lernkontext und haben einen eigenen Standpunkt dazu entwickelt - können theoretische Diskurse beurteilen und in die Praxis transferieren - können Möglichkeiten und Grenzen solcher Bildungsangebote einschätzen und interkulturelle sowie transdisziplinäre Zugänge entwickeln (z.B. mehrsprachige Materialien in Zusammenarbeit mit anderen Fachprofessionen, Verbindung von Politik, Geschichte und Kultur als Lernen am Thema und im Team) - können Materialien für das inklusive Lernen des historischen, sozialen und geographischen Lernbereichs im Sinne einer nachhaltigen Bildung und Lebensgestaltung erstellen - können Lernprozesse beobachten, erforschen und evaluieren 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus inklusive Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung von schulischen Lernen und Lernen darüber hinaus mit dem Fokus der individuellen Persönlichkeitsentwicklung im Sinne von Inklusion - Alltagsorientierung/Schülerorientierung/Wissenschaftsorientierung <p>Fokus nachhaltige Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Geographie, Geschichte und Sozialwissenschaften in Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung des eigenen Lebens und der Gesellschaft - Auseinandersetzung mit aktuellen Lehrplänen und Kompetenzentwicklungen - aktuelle Themen aus den Bereichen Geschichte, Soziales, Geographie, Politik und deren Chancen für das Lernen in inklusiven Bildungsprozessen zur Entwicklung von Nachhaltigkeit - Implementation fächerübergreifender Ziele in sachkundliches Lernen - Raumkonzepte und Medien 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Klausur Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			

Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	7b			
Modul:	Pädagogik im Wandel – Bildung und Erziehung neu denken			
Modulverantwortung:	Dr. Brigitte Kather			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	110 h	118 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - können grundlegende pädagogische Theorien und Modelle benennen und deren Bedeutung für Bildungsprozesse erläutern - können bildungspolitische Entwicklungen und schulische Praxis reflektieren und mit theoretischen Konzepten verbinden</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - können eigene pädagogische Positionen argumentativ vertreten und gegenüber abweichenden Sichtweisen begründet einordnen - können gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen im Kontext von Schule und Erziehung differenziert betrachten</p>			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden - können historische, gesellschaftliche und bildungspolitische Wandlungsprozesse analysieren und deren Auswirkungen auf pädagogische Konzepte reflektieren - können strukturelle Herausforderungen (z. B. soziale Ungleichheit, Diversität, digitale Transformation) erkennen und pädagogisch reflektiert darauf reagieren - können auf Basis von theoretischem Wissen und Praxisbezug eigene Konzepte entwickeln, um Bildung und Erziehung in einem sich wandelnden Kontext neu zu denken und aktiv mitzugestalten - können ethische Fragestellungen im Bildungsbereich erkennen und argumentativ fundierte Positionen zu einer wertorientierten Pädagogik vertreten - können diskursiv und interprofessionell in bildungspolitischen Gestaltungsprozessen mitwirken und evidenzbasierte Impulse setzen - können zielgerichtet mit externen Akteuren aus Bildung, Kultur und Sozialarbeit zusammenarbeiten, um schulische Bildung mit gesellschaftlichen Entwicklungen zu verknüpfen und kooperative Projekte zu gestalten</p>			
Inhalte des Moduls:	<p>- Wandel von Bildung und Erziehung im historischen und gesellschaftlichen Kontext - Ethik und Werteorientierung in der Pädagogik: ethische Dilemmata im Bildungsbereich, Entwicklung und Vertretung wertgeleiteter pädagogischer Haltungen - Diversität, soziale Gerechtigkeit und Inklusion - Innovationsorientierte Bildungsentwicklung: Entwicklung eigener Handlungskonzepte im Kontext aktueller Herausforderungen, Gestaltung von Zukunftsszenarien für Schule und Bildung im Wandel - Zusammenarbeit mit externen Bildungsakteuren: Kooperation mit Institutionen wie der Akademie für Leseförderung oder der Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben u.a., aber auch mit Therapeut_innen, Psycholog_innen u.a., Wirtschaft, NGOs, Entwicklung praxisnaher Projekte zur Verbindung von Schule und Gesellschaft - Diskursfähigkeit und bildungspolitische Teilhabe</p>			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Klausur Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).			

Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
-------------------	---

Modulnummer:	7c			
Modul:	Professionalisierung im Förderschwerpunkt Lernen Diagnostik und inklusive Förderplanung Spezifik der Pädagogik mit dem Förderschwerpunkt Lernen			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Ulrike Wels			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS- Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	110 h	118 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzung en:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Erscheinungsformen und mögliche Ursachen von internalisierenden sowie externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten im Kindesalter, die den Förderschwerpunkt Lernen betreffen - kennen psychologische Präventions- und Interventionskonzepte, die im Kontext der inklusiven Schulgestaltung im Förderschwerpunkt Lernen von Interesse sind <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern psychologische Wirkfaktoren institutioneller Bedingungen einer inklusiven Schule - reflektieren ihre Haltung im Kontext inklusiver Bildung im Förderschwerpunkt Lernen 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen, beschreiben, differenzieren, vergleichen und beurteilen spezifische Verfahren der Diagnostik; reflektieren die Methoden und mögliche Ergebnisse - kennen evidenzbasierte Fördermaßnahmen, begründen die Auswahl vor dem Hintergrund des Einzelfalls und der Kind-Umfeld-Analyse und evaluieren angemessen - verstehen fachärztliche und diagnostische Berichte aus anderen Quellen und beziehen sie ein - reflektieren die eigene Rolle im diagnostischen Prozess - entwickeln eine Haltung der Gestaltung inklusiver Bildung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung - erstellen unter Einbindung des Kindes, der Sorgeberechtigten und des multiprofessionellen Teams pädagogische Berichte/Gutachten unter Berücksichtigung inklusiver Haltung - erörtern Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Behinderung und Benachteiligung, Lebensbewältigung, gesellschaftlicher Teilhabe, Identität und Selbstbestimmung von Kindern mit Förderschwerpunkt Lernen - analysieren Theorien der Lehr-Lernforschung und wenden Lehr-Lernkonzepte auf der Grundlage theoretischer und empiriebasierter Erkenntnisse und diagnostischer Erkenntnisse mit Folgen für die gesellschaftliche Teilhabe an - kennen didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen sowie zur Förderung des Verständnisses gesellschaftlicher/sozialer Prozesse sowie naturwissenschaftlicher und technischer Phänomene für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen und wenden sie an; sie evaluieren die Anwendung mit Blick auf die Entwicklung der Lebenskompetenz der Lernenden - kennen Konzepte der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung - kennen Methoden der Reflexion und wenden sie an 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - diagnostische Fragestellungen und Hypothesen und kritische Reflexion der Verfahren sowie ihrer Ergebnisse (z.B. Schulleistungsdiagnostik, Lernstands- und Lernprozessanalyse, Intelligenzdiagnostik, Diagnostik des kognitiven Entwicklungsstandes) - Auswahl, Anwendung und Beurteilung diagnostischer Verfahren und Instrumente - Formulierung von Förderbedarfen und konkreten Förderzielen/Grundlagen der Gutachtenerstellung - bedarfsgerechte, datenbasierte Auswahl und Planung von inklusionspädagogischen Fördermaßnahmen sowie evidenzbasierte Programme - Evaluation individueller inklusionspädagogischer Förderkonzepte - Konzepte zur Vorbereitung auf die Lebensbewältigung in benachteiligten und beeinträchtigenden Lebenskontexten mit dem Ziel der individuellen Lebensgestaltung und Teilhabe 			

	<ul style="list-style-type: none"> - evidenzbasierte Planung von Bildungsangeboten im inklusiven Schulkontext für Kinder mit dem Schwerpunkt Lernen; Didaktik und Methodik der individuellen schulischen Förderung in den Bereichen Mathematik (einschl. Rechenschwäche, Dyskalkulie) und Schriftspracherwerb (einschließlich Leserechtschreibschwäche, Legasthenie) sowie in den Gesellschafts- und Naturwissenschaften - Konzepte der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung - Methoden der Reflexion
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Klausur Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	8a			
Modul:	Arithmetik und Geometrie im Alltag			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Ulrike Wels			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den Modulen 9 und 10. Auch werden methodische Kompetenzen entwickelt, die in den Modulen 9 und 10 weiter ausgebaut werden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - kennen zentrale Themenfelder der Arithmetik und Geometrie für die Altersstufen 4-12 Jahre - kennen grundlegende Zusammenhänge mathematischer Verständnisse (natürliche Zahlen, gebrochene Zahlen, rationale Zahlen, Grundrechenarten, Formen, Konstruktionen, Symmetrien, Raum und Ebene)</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - wissen um verschiedene Zugangsweisen zur Mathematik, die Bedeutung außerschulischer mathematischer Sozialisation und Möglichkeiten des Lernens von arithmetischen und geometrischen Grundverständnissen im Alltag der Heranwachsenden</p>			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden - können Fachkenntnisse, fachspezifische Methoden und Arbeitsweisen im Kernbereich „Geometrie“ und „Arithmetik“ für Kinder von 4 bis 12 Jahren anwenden, einschätzen und weiterentwickeln - kennen fachdidaktische, methodische, entwicklungs- und lerntheoretische sowie diagnostische Bereiche für das Gestalten des mathematischen alltagsnahen Lernens mit Heranwachsenden - entwickeln vielfältige (ggf. partizipative) Verfahren für praktische Umsetzungen des alltagsnahen mathematischen Lernens unter Berücksichtigung von Verstehenshürden - kennen Methoden der Erforschung von mathematischen Vorerfahrungen der Kinder unterschiedlicher Altersgruppen</p>			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Arithmetik: - natürliche Zahlen - Bruchzahlen - rationale Zahlen - Gesetze der Anordnung - Messen, Wiegen, Schätzen - Grenzen der Mathematik</p> <p>Fokus Geometrie: - Formen - Konstruktionen - Symmetrien in Ebene und Raum</p> <p>Fokus Mathematikdidaktik: - alltägliche Lernmöglichkeiten für das Rechnen und Darstellen von natürlichen Zahlen, Bruchzahlen und rationalen Zahlen sowie für die Gesetze der Anordnung (Themenfelder in fächerübergreifender, alltagsnaher Gestaltung wie Haustier, Schulweg, Kindergeburtstag, Sport, Musik, Einkaufen, Projekt planen, Urlaubsplanung, Freizeitpark, Rezepte, Kontoauszüge, Gartenarbeit, Wasser- und Stromverbrauch, Zimmerrenovierung, Mietpreise, Hauskauf u.a.) - Erkenntnisgewinnung und –sicherung (Experimentieren, Vermuten, Beweisen, Widerlegen) - Zusammenhänge herstellen - Methodik der Erfassung von mathematischen Kompetenzen im Alltag - Didaktische Aufbereitung von mathematischen Verstehenshürden</p>			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			

Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung Mathematik mit Kindern digital
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	8b			
Modul:	Fördern statt ausgrenzen: Wege zur inklusiven Bildung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grundlegende bildungswissenschaftliche Begriffe und Konzepte einordnen - können schulische Rahmenbedingungen und pädagogische Aufgaben reflektieren - können theoretische Perspektiven auf Heterogenität und Chancengleichheit grundlegend beschreiben <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können pädagogische Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit heterogenen Lerngruppen skizzieren - können erste Konzepte der inklusiven Didaktik darstellen 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können zentrale Konzepte, Theorien und gesetzliche Grundlagen inklusiver Bildung erläutern - können Bildungsbarrieren identifizieren und Strategien zur Überwindung entwickeln - können schulische und gesellschaftliche Bedingungen für gelingende Förderung analysieren - können individualisierende und differenzierende Fördermaßnahmen für heterogene Lernsettings konzipieren - können methodische Ansätze und Unterrichtsformen anwenden, die Teilhabe und Leistungsentwicklung aller Schüler_innen begünstigen - können Förderprozesse zielgerichtet gestalten, um Selbstwirksamkeit zu stärken - können die eigene Haltung gegenüber Vielfalt und Förderbedarf kritisch reflektieren - können exkludierende Praktiken im Bildungswesen erkennen und alternative Förderwege entwickeln - können eine förderorientierte Perspektive auf Lernen und Leistung in schulischen Kontexten einnehmen 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Konzepte: Inklusionsverständnisse und internationale Perspektiven (UN-BRK, Index für Inklusion), rechtliche und bildungspolitische Rahmenbedingungen im deutschen Schulsystem, Inklusion vs. Integration: historische und konzeptuelle Abgrenzungen - Vielfalt im Klassenzimmer: Dimensionen von Diversität: Sprache, Herkunft, Behinderung, Geschlecht, sozioökonomischer Status u.a. Differenzlinien, Potenzial von Mehrsprachigkeit und Kindern mit internationaler Geschichte, Kultur und individuellen Lernbiografien, stärkenorientierte Sichtweise auf Heterogenität - Pädagogische Ansätze zur Förderung: Differenzierung und Individualisierung im Unterricht, kooperative Lernformen und inklusive Didaktik, Lernen im Gemeinsamen Unterricht: Konzepte, Herausforderungen und Chancen, Förderung von Teilhabe und Selbstwirksamkeit - Reflexion und Haltung: eigene Professionalisierung und Haltung zu Vielfalt und Differenz, fördern als ethische und pädagogische Haltung, Fallbesprechungen und Praxisreflexion zur Förderpraxis im Schulalltag 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO): 9b Fachdidaktik im Dialog – Disziplinen, Methoden, Medien			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			

Modulnummer:	9a			
Modul:	Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung, Teil A und B			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Ulrike Wels			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	Empfohlen wird: 3. Semester für die obligatorischen Seminare / Online-Vorlesungen, Materialien etc. sowie für das Selbststudium (Teil A) 4. Semester für die berufspraktischen Studien (Teil B) (bei vier Semestern Studienzeit) Es besteht im Flex-Modell die Möglichkeit, Teil A und Teil B auch gemeinsam in einem Semester zu belegen.			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits: Teil A: 5 ECTS, Teil B: 5 ECTS			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Modul 8. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die im Modul 8 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4,8			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls „Arithmetik und Geometrie im Alltag“ wird vorausgesetzt. 1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - kennen die Besonderheiten des Unterrichts in der Schuleingangsphase - können unterschiedliche Differenzierungsansätze bei der Konstruktion von Lernarrangements mit heterogenen Lerngruppen beim mathematischen Lernen anwenden 2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - kennen Genderaspekte des Lehrens und Lernens			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	Die Studierenden - können ein Spektrum von Lernangeboten aus dem Bereich der mathematischen Lernmöglichkeiten für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren anwenden - können die Lernausgangslage der Heranwachsenden zu ausgewählten Inhalten beurteilen - können mathematische Lernmöglichkeiten unter Berücksichtigung heterogener Ausgangsvoraussetzungen anwenden und weiterentwickeln - können sowohl individualisierende als auch kooperative Lernsettings schaffen - können erbrachte mathematische Leistungen einordnen, bewerten und in einer förderlichen sowie wertschätzenden Art und Weise rückmelden - kennen Dyskalkulie und mögliche Fördermaßnahmen - können Lernwiderstände identifizieren, reduzieren und Motivation wecken			
Inhalte des Moduls:	Fokus inklusive Bildung: - Rahmenbedingungen und rechtliche Bestimmungen zu Heterogenität, zur Inklusion, Differenzierung und individueller Förderung - Konzepte innerer Differenzierung und individueller inklusiver Förderung; Konzept der Natürlichen Differenzierung - Leistungsbeurteilung, -bewertung in kindgerechter und wertschätzend-förderlicher Art und Weise - Jahrgangsübergreifendes Lernen Fokus Mathematikdidaktik: - Didaktische Prinzipien des inklusiven Mathematikunterrichts - Entwicklung von Diagnostik- und Fördermaßnahmen - Anfangsunterricht der Mathematik in der Schule - Heterogenität im mathematischen Lernen: Kultur, Ethnie, Geschlecht, Gesundheit, soziale Lage - Mathephobie vs. Mathelust - Dyskalkulie			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			

Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	9b			
Modul:	Fachdidaktik im Dialog – Disziplinen, Methoden, Medien			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Grundkenntnisse in allgemeiner Didaktik und pädagogischer Psychologie (z. B. aus bildungswissenschaftlichen Modulen darlegen und anwenden - können fachspezifische Grundkenntnisse im gewählten Unterrichtsfach (z. B. grundlegende Konzepte, Begriffe und Methoden) darlegen und in die praktische Bildungsarbeit transferieren <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können schulpraktische Erfahrungen mit Bezug zum gewählten Fach vorweisen - können Vertrautheit mit curricularen Vorgaben (z. B. Bildungsstandards, Rahmenlehrpläne) des jeweiligen Bundeslandes und Faches nachweisen - können Bereitschaft zur Reflexion eigener Fachlernprozesse und zur Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Forschung zeigen und begründen - können grundlegende medien- und digitaldidaktische Kompetenzen nachweisen - Für Fremdsprachenfächer: können eine Sprachkompetenz von mindestens auf dem Niveau B2 (GER) im jeweiligen Fach (z. B. Englisch, Spanisch) nachweisen 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Auf fachübergreifender Ebene (für jedes Fach geltend)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können zentrale Theorien, Konzepte und Methoden der Fachdidaktik ihres gewählten Unterrichtsfaches analysieren, reflektieren und auf schulische Lehr-Lern-Situationen übertragen - können fachbezogene Lernprozesse unter Berücksichtigung von Heterogenität, Differenzierung und Inklusion planen, gestalten und evaluieren - können fachliche Inhalte adressatengerecht strukturieren und didaktisch begründen - können geeignete Medien, Materialien und digitale Werkzeuge zur Unterstützung fachlichen Lernens auswählen, kritisch bewerten und zielgerichtet einsetzen - können fachspezifische Kompetenzen und Bildungsziele in curricularen Vorgaben identifizieren und in konkrete Unterrichtsvorhaben überführen - können Lernstände diagnostizieren, Lernprozesse begleiten und fachlich fundiertes Feedback geben - können aktuelle fachdidaktische Forschungsergebnisse kritisch rezipieren und in die eigene Planung und Reflexion von Unterricht integrieren - können fachbezogene Unterrichtskonzepte entwickeln, erproben und auf Basis evidenzbasierter wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln - kennen innovative Schulkonzepte und Unterrichtsmethoden (z. B. projektorientiertes Lernen, fächerverbindender Unterricht, digitale Lernsettings) und können diese reflektiert in die eigene Unterrichtsgestaltung integrieren <p>Auf fachspezifischer Ebene</p>			

	<p>Physik: Die Studierenden - können physikalische Konzepte experimentell erschließen und Lernumgebungen gestalten, die forschendes Lernen fördern - können typische Schülervorstellungen identifizieren und gezielt adressieren</p> <p>Musik: Die Studierenden - können musikalische Ausdrucksformen didaktisch aufbereiten und kreative sowie rezeptive Zugänge zum Musiklernen ermöglichen - können musikpraktische Prozesse anleiten und reflektieren</p> <p>Sport: Die Studierenden - können motorische Erfahrungen und motorisches Lernen unter pädagogischen und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten gestalten - können Bewegungsangebote differenziert planen und evaluieren</p> <p>Wirtschaft/Politik (WiPo): Die Studierenden - können politische und ökonomische Bildung auf der Grundlage aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen didaktisch strukturieren - können Kontroversität und Urteilsbildung im Unterricht gezielt fördern</p> <p>Geographie: Die Studierenden - können raumbezogene Fragestellungen mit gesellschaftlicher Relevanz didaktisch aufbereiten - können geographische Methoden (z. B. Kartenarbeit, Exkursionen) lernwirksam einsetzen</p> <p>Biologie: Die Studierenden - können biologische Phänomene unter Berücksichtigung von Lebensweltbezügen und ethischen Fragestellungen vermitteln - können Experimente und Modelle lernförderlich integrieren</p> <p>Englisch: Die Studierenden - können sprachliche Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Mediation) didaktisch fundiert fördern - können interkulturelles Lernen und den Umgang mit authentischen Materialien im Englischunterricht gestalten</p> <p>Spanisch: Die Studierenden - können fremdsprachliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Sprachbewusstheit fördern - können kulturelle Inhalte differenziert und lernwirksam vermitteln</p> <p>Mathematik: Die Studierenden - können mathematische Denk- und Arbeitsweisen didaktisch aufbereiten und typische Lernschwierigkeiten adressieren - können Diagnose- und Fördermaßnahmen im Mathematikunterricht gezielt einsetzen</p> <p>Deutsch: Die Studierenden - können sprachliche, literarische und mediale Lerninhalte didaktisch strukturieren und altersgerecht vermitteln - können sprachliche Entwicklungsprozesse diagnostizieren und individuelle Fördermaßnahmen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören gezielt umsetzen - können literarische und pragmatische Texte unter Berücksichtigung ästhetischer, kultureller und gesellschaftlicher Dimensionen analysieren und für den Unterricht aufbereiten</p> <p>Grundschulpädagogik: Die Studierenden - können kindgerechte Lernumgebungen gestalten und grundlegende fachliche Inhalte der Primarstufe didaktisch strukturieren - können fächerübergreifende und inklusive Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren</p>
--	---

	<p>- verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Gestaltung immersiver Lernsettings und können sprachsensiblen Fachunterricht planen, durchführen und evaluieren</p>
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Allgemeine Inhalte (für jedes Fach zu denken):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Theorien, Modelle und Grundbegriffe der Fachdidaktik ● Planung, Durchführung und Reflexion von fachbezogenem Unterricht ● Kompetenzorientierung und curriculare Vorgaben (z. B. Bildungsstandards, Rahmenlehrpläne) ● Differenzierung, Inklusion und Umgang mit Heterogenität im Fachunterricht ● Diagnostik, Leistungsbeurteilung und Feedbackkultur ● Einsatz analoger und digitaler Medien im Fachunterricht ● Wissenschaftspropädeutik und Förderung fachlicher Denk- und Arbeitsweisen ● Rezeption und Anwendung fachdidaktischer Forschung ● innovative Schulkonzepte und Unterrichtsmethoden (z. B. projektorientiertes Lernen, fächerverbindender Unterricht, digitale Lernsettings) <p>Fachspezifische Ergänzungen:</p> <p>Physik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Experimentieren im Unterricht und Sicherheitsaspekte ● Schülervorstellungen und Konzeptwandel in der Physik ● Modellbildung und mathematische Beschreibung physikalischer Phänomene <p>Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Didaktik des Singens, Musizierens, Hörens und Komponierens ● Gestaltung kreativer und rezeptiver Lernprozesse ● Einsatz von Instrumenten und digitalen Tools im Musikunterricht <p>Sport:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bewegungsfelder und sportpädagogische Perspektiven ● Planung und Reflexion von Bewegungsangeboten ● Sicherheit, Motivation und Differenzierung im Sportunterricht <p>Wirtschaft/Politik (WiPo):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Politische Urteilsbildung und ökonomische Handlungskompetenz ● Kontroversitätsgebot und Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten ● Planspiele, Fallanalysen und aktuelle politische Ereignisse im Unterricht <p>Geographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Raumkonzepte und geographische Fragestellungen ● Arbeit mit Karten, Modellen und digitalen Geomedien ● Exkursionen und außerschulische Lernorte <p>Biologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Lebensweltbezüge und ethische Fragestellungen im Biologieunterricht ● Planung und Durchführung von Experimenten ● Umgang mit Modellen und Visualisierungen biologischer Prozesse <p>Englisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Didaktik der sprachlichen Fertigkeiten (Rezeption, Produktion, Mediation) ● Interkulturelles Lernen und Literaturdidaktik ● Authentische Materialien und digitale Medien im Fremdsprachenunterricht

	<p>Spanisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeitsdidaktik und Sprachbewusstheit • Kulturelle Vielfalt und Landeskunde im Spanischunterricht • Förderung kommunikativer Kompetenz mit authentischen Materialien <p>Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Grundvorstellungen und Fehlvorstellungen • Argumentieren, Problemlösen und Modellieren • Einsatz digitaler Werkzeuge (z. B. dynamische Geometriesoftware) <p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und didaktische Aufbereitung literarischer und pragmatischer Texte im Hinblick auf ästhetische, kulturelle und gesellschaftliche Dimensionen • didaktische Strukturierung und altersgerechte Vermittlung sprachlicher, literarischer und medialer Lerninhalte unter Berücksichtigung curricularer Vorgaben • Diagnostik sprachlicher Entwicklungsprozesse sowie Planung und Umsetzung individueller Fördermaßnahmen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören <p>Grundschulpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende und kindorientierte Unterrichtskonzepte • Sprachsensibler Fachunterricht in der Primarstufe • Diagnostik und Förderung in den Grundschulfächern
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	10a			
Modul:	Mathematik mit Kindern digital			
Modulverantwortung:	Lars Pelz			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	4. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Modul 8. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die im Modul 8 entwickelt wurden. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - wissen um die Chancen der Motivation, Übung und Anschaulichkeit bei der Verwendung digitaler Zugänge für das mathematische Lernen von Kindern zwischen 4 und 12 Jahren beschreiben - können die Grenzen dieser Möglichkeiten einschätzen</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - verfügen über eine offene Haltung der Welt des digitalen mathematischen Lernens gegenüber</p>			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden - können ihr pädagogisches Vorgehen an Zielen des Mathematikunterrichts (Bildungsstandards) und Curricula ausrichten - können grundlegende theoretische und empirische Erkenntnisse über das Lehren und Lernen von Mathematik in der Elementar- und Primarstufe erklären - können vielfältige digitale Lernmöglichkeiten zur Veranschaulichung, Anwendung und Übung mathematischer Kenntnisse im konkreten Alltag des Lernens mit den Heranwachsenden anwenden - können individuelles aber auch kollaboratives Lernen planen und durchführen - können mathematische Inhalte didaktisch unter Verwendung (analoger und vor allem) digitaler Möglichkeiten adaptieren, anwenden und evaluieren</p>			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Mathematikdidaktik: - Bildungsstandards für Mathematik - Analoge Möglichkeiten des mathematischen Lernens in der Elementar- und Primarstufe: Würfel, Steine, Plättchen, Formen, Größen, Zollstock, Waage, Stöcke, Scheibchen, Kugeln, Zahlentafeln, Schieber, Geoboard usw.</p> <p>Fokus digitale Lernumgebungen: - Potenziale der Mathematik für digitales Lernen - Lern-Videos, Learning-Snacks, Mathe-Quiz (Schlaukopf: Fit für die Schule ®) und digitale Mathe-Tests - Anwendung digitaler Lernprogramme (Grenzen/Möglichkeiten) - digitale Diagnostik mathematischer Kompetenzen und individuelle Lernförderung (Anton, Möglichkeiten der Lehrbuchverlage) - Rechen-Apps und ihre Anwendungsbereiche (Grundrechenarten, Winkel, einfache Statistik): Dudamath®, MathStep®, Kopfrechnen®, BalanceKeeper® - Veranschaulichung: <ul style="list-style-type: none"> • Größen und Einheiten: SmartMeasure®, SmartProtractor® • Körper im Raum: Sketchometry®, GeoGebra®, 3D und Augmented Reality, Graspable Math® • Logisches Denken: Zahlenreihen Genie®, Logic Puzzles® - Anwendung im Alltag: <ul style="list-style-type: none"> • Laufen/Joggen/Rechnen: GPS Status & Toolbox®, Salesman Challenge® • Einfaches Programmieren: Bee Bot®, Blue Blot®, Kodable®, Code Master® • Zahlenangaben im Alltag: Ratespiel® </p>			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: keine Studienleistung: Projektarbeit
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	10b			
Modul:	Digitale Lernwelten gestalten			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	4. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	4			
Arbeitsaufwand:	300 h	24 h / 48 h	78 h	150 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - können grundlegende bildungswissenschaftliche Konzepte zu Lehren, Lernen und Medienbildung beschreiben - können sich in digitale Lernumgebungen einloggen, darin orientieren und erste medienpraktische Erfahrungen reflektieren - können technische und didaktische Funktionen gängiger digitaler Tools (z. B. Präsentationssoftware, Lernplattformen) sicher anwenden</p> <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden - können digitale Medien didaktisch begründet in Unterrichtskontexte integrieren - können eigene Erfahrungen mit digitalen Lernformen kritisch reflektieren und mit wissenschaftlichen Perspektiven verknüpfen - können sich mit medienethischen Fragestellungen wie Datenschutz, Urheberrecht und Teilhabe auseinandersetzen - können erste OER identifizieren, analysieren und in pädagogischen Kontexten verwenden</p>			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden - können zentrale Konzepte zu digitaler Bildung, OER/OEP sowie relevanten Technologien (KI, XR, Gaming) differenziert darstellen - können wissenschaftliche Diskurse zu Digitalisierung im Bildungswesen analysieren und kritisch bewerten - können Wirkungsweisen algorithmischer Systeme, immersiver Medien und Spielmechaniken im Bildungskontext reflektieren - können digitale Lernumgebungen unter Einsatz vielfältiger Medien (z. B. Videos, Podcasts, XR, Lernspiele) didaktisch begründet planen - können OER rechtskonform einsetzen und offene Bildungspraktiken kollaborativ gestalten - können Unterrichtsszenarien entwickeln, die digitale Teilhabe, Interaktivität und kreative Problemlösung fördern - können Gestaltungsideen auf ethische, soziale und lernpsychologische Aspekte prüfen - können technologische Lösungen auf mögliche Risiken wie Verzerrungen, digitale Spaltung oder mediale Reizüberflutung hin bewerten - können die eigene medienpädagogische Haltung gegenüber Gamification, KI und Offenheit kritisch reflektieren - können sich differenziert mit medienethischen Fragestellungen wie Datenschutz, Urheberrecht und Teilhabe auseinandersetzen</p>			

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der digitalen Bildung: Begriffsklärungen: Digitalisierung, Medienbildung, digitale Kompetenz, bildungspolitische Entwicklungen und Strategien (z. B. KMK-Strategie, europäische Initiativen), Rolle von Lehrkräften in digitalen Lernkulturen - digitale Medien in der Schulpraxis: Einsatz und Gestaltung von digitalen Lernmedien: Videos, Podcasts, interaktive Präsentationen, Nutzung von Tools wie H5P, Padlet, Mentimeter, Whiteboards, Lernplattformen, Gestaltung motivierender und kollaborativer Unterrichtsszenarien - Technologien und Innovationen im Bildungsbereich: Einführung in Künstliche Intelligenz (KI) und ihre pädagogische Anwendungen (z. B. Lernanalyse, Chatbots, adaptive Lernsysteme), Extended Reality (XR): Einsatz von Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) im Unterricht, Game-Based Learning und Gamification: Chancen, Grenzen und didaktische Konzepte - Offene Bildungsressourcen und Praktiken (OER & OEP): Prinzipien offener Bildung: Zugang, Teilhabe, Kollaboration, Erstellung, Anpassung und Nutzung von OER im schulischen Kontext, Open Educational Practices: gemeinsam Lernen, Materialien teilen, Feedbackkultur stärken - kritische Perspektiven und ethische Reflexion: Technologiekritik: Digitaler Determinismus, Reizüberflutung, mediale Abhängigkeit, Soziale Ungleichheit und digitale Spaltung im Bildungssystem, Datenschutz, Urheberrecht und algorithmische Fairness in digitalen Bildungsangeboten, Reflexion über Motivation, Manipulation und Medienethik in Gamification und KI-Anwendungen - Datenschutz, Urheberrecht
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: keine Studienleistung: Projektarbeit
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	11a			
Modul:	Sprachsensible Bildung im fachübergreifenden Diskurs			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift die Bedeutung und Möglichkeiten einer sprachsensiblen Bildung auf. Dabei werden auch fachübergreifende Diskurse mitgedacht. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 12 h	93 h	21 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - kennen die grundlegenden Diskurse über das fachspezifische und fachübergreifende Lernen - können Bildungsprozesse mit Kindern in verschiedenen Kontexten gestalten - können ästhetische und naturwissenschaftliche Fragen der Pädagogik unterscheiden - kennen die Bedeutung von Sprachbildung mit Blick auf gesellschaftliche Teilhabe und Erfolg in Bildungsprozessen			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	Die Studierenden - können Konzepte der sprachsensiblen Bildung vergleichen, beurteilen und kritisch reflektieren - kennen die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zum fachübergreifenden Lernen und zur Sprachbildung Deutsch - können diesen Diskurs vor der Folie von nationalen Bildungsvorgaben (KMK, Bildungspläne, Curricula) einschätzen - können unterschiedliche fachübergreifende Diskurse gegenüberstellen und wissenschaftliche Diskussionen in diesem Zusammenhang verstehen und weiterführen - können speziell für den Bereich des Lernens der Sprache Deutsch fachübergreifendes Lernen methodisch umsetzen und Widersprüche identifizieren - prüfen Beispiele aus der Literatur kritisch auf Umsetzbarkeit, Stimmigkeit, didaktische Sinnhaftigkeit und weitere selbst gewählte Kriterien			
Inhalte des Moduls:	Fokus Naturwissenschaften: - Verbindung von naturwissenschaftlichem Lernen und Sprachlernen - Verbindung von Literatur und mathematischen Lernen Fokus Ästhetik, Bewegung, Kultur: - Entwicklung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs im Kontext mit musikalischen, künstlerischen und ästhetischen Möglichkeiten - Entwicklung des mündlichen+schriftlichen Sprachgebrauchs+Bewegung; Bewegung als Mittel des Lernens Fokus Fach-Verbindendes: - Wissenschaftliche Diskurse über fachübergreifendes, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen in Abgrenzung zu Projektlernen, offenes Lernen o.ä. - Konzepte sprachsensibler Bildung - Vorgaben der KMK, Bildungspläne und Curricula Fokus Praxistransfer: - Praktische Umsetzungsbeispiele übergreifender sprachlicher Bildung im Elementar- und Primarbereich			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			

Modulnummer:	11b			
Modul:	Motivation als Schlüssel zu nachhaltigem Lernen			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Majken Bieniok			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse um die inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 12 h	93 h	21 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grundlegende psychologische und bildungswissenschaftliche Konzepte zu Lernen und Lehren erklären - können zentrale pädagogisch-psychologische Begriffe einordnen (z. B. Entwicklung, Lernen, Sozialisation) - können schulische Lernsettings und pädagogische und psychologische Einflussfaktoren aus einer theoretischen Perspektive analysieren <p>Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können schulpraktische Erfahrungen reflektieren und in Beziehung zu Lernmotivation setzen - können erste bildungspsychologische Theorien kritisch vergleichen (z. B. Kognitivismus, Behaviorismus und Konstruktivismus) 			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Theorien, Modelle und Forschungsbefunde zu Lern-, Selbstwirksamkeits-, sozialer -, interessenbasierter - und Leistungsmotivation analysieren und einordnen - können motivationsbezogene Begriffe (z. B. Selbstbestimmung, Zielorientierung, Volition, Flow, Bedürfnisse und Interessen) definieren und differenzieren - können wissenschaftliche Diskurse zu motivationalen Prozessen im Kontext von Bildung in der Schule kritisch reflektieren - können lernfördernde Rahmenbedingungen zur Stärkung von intrinsischer Motivation konzipieren - können konkrete Ansätze zur Motivationsförderung im Unterricht entwickeln und begründen - können motivationale Herausforderungen im schulischen Alltag erkennen und pädagogisch fundiert bearbeiten - können eigene Haltungen, Erwartungen und professionelles Handeln im Hinblick auf Motivation und Leistung reflektieren - können die Bedeutung von Motivation für nachhaltige Lernprozesse ethisch und bildungsphilosophisch bewerten - Erkennen und reflektieren die Wirkung eigener Erwartungen auf Leistung und Motivation in Bezug auf Selbsterfüllende Prophezeiungen (self-fulfilling prophecy) und den Pygmalion-Effekt oder Rosenthal-Effekt - können wissenschaftliche Erkenntnisse zur Motivation auf eigene schulpraktische Erfahrungen übertragen 			

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Motivation: Bedeutung von Motivation für nachhaltiges Lernen und Bildungsgerechtigkeit - Motivationstheorien und aktuelle Diskurse: Selbstbestimmungstheorie (Deci & Ryan) und ihre Bedeutung für schulisches Lernen, Zielorientierungstheorien und Leistungsattribution, Flow-Theorie, Volition und Interesse als lernförderliche Konzepte, Motivation im digitalen Zeitalter: neue Herausforderungen und Chancen, Kritische Perspektiven und aktuelle Debatten (z. B. zu „Belohnung vs. intrinsischer Motivation“) - Motivationsförderung in der Schulpraxis: Gestaltung motivierender Lernumgebungen, Lehrer_innenverhalten und Beziehungsgestaltung als Schlüssel zur Motivation, didaktisch-methodische Ansätze zur Förderung von Lernmotivation, Motivationsförderung bei Leistungsschwäche und Schulumüdigkeit, Motivation im Kontext von Noten, Prüfungen und Leistungsdruck - empirische Befunde zum Zusammenhang von sozialen, emotionalen Bedürfnissen und Motivation und Gelingensfaktoren und Hürden der Umsetzung förderlicher Komponenten in der schulischen Praxis - Wissenschaftliche Befunde zu sich Selbsterfüllenden Prophezeiungen (self-fulfilling prophecy) und dem Pygmalion-Effekt oder Rosenthal-Effekt - Reflexion und Professionalisierung: eigene Haltung zu Motivation, Leistung und Förderung reflektieren, Fallanalysen und Praxisreflexion: motivationales Verhalten von Schüler_innen verstehen und begleiten, ethische und bildungstheoretische Dimensionen von Motivation im schulischen Kontext
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit, Übung
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung einer bestimmten anderen Modulprüfung (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulgruppe Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden

Modulnummer:	12a			
Modul:	Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	1. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul mit internen Wahlanteilen			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse der Bildungs- und Sozialwissenschaftsforschung mit Blick auf inklusive Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird aller 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 32 h	84 h	10 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahme voraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Erkenntniswege, Vorgehensweisen und Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Sozial- und Bildungswissenschaften - kennen unterschiedliche Rechercheverfahren und –hilfsmittel - können den Aussagegehalt von Fachtexten erfassen und in eigenen Worten wiedergeben - können eigenständig Texte verfassen, die in Aufbau, Sprachstil und dem Umgang mit vorhandener Literatur wissenschaftlichen Standards entsprechen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über schriftliche wie mündliche Ausdrucksformen wissenschaftlichen Arbeitens - können die Relevanz eines Rechercheergebnisses für eine Fragestellung erkennen 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben vertiefte Kenntnisse zu Forschungszugängen und Forschungsmethoden in der Schulpädagogik, Bildungswissenschaft und Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - können wissenschaftstheoretische Grundlagen beschreiben - können unterschiedliche forschungsmethodische Zugänge und methodologische Hintergründe unterscheiden - können Forschungsmethoden einschätzen und anwenden - können disziplinäre Studien analysieren und diese den aktuellen Diskursen zuordnen - können aktuelle Theorie- und Forschungszugänge sowie das Design von Forschungsprojekten in der Schulpädagogik, der Bildungswissenschaft und der Sozialen Arbeit mit einem Fokus auf inklusive Bildung und Praxisforschung bewerten 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Wissenschaftseinordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede von Grundlagenforschung und Praxisforschung im Bereich der Schulpädagogik, Bildungswissenschaften und Sozialen Arbeit, aktuelle Forschungsergebnisse mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - Evaluation, Monitoring im Bereich der Schulpädagogik, Bildungswissenschaften und Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - Diskussion aktueller Studien aus dem Bereich der Schulpädagogik, der Bildungswissenschaften und der Sozialen Arbeit, mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung <p>Fokus Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodenrepertoire und Instrumente qualitativer und quantitativer Forschung - Gütekriterien von Forschung und deren Anwendung - Forschungsethik - Verbindung von Forschung und beruflichen Alltag - Forschendes Lernen 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion, Forschendes Lernen			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Portfolio Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.			

Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	12b			
Modul:	Kolloquium: Bildungsforschung im Blick			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	4. Semester			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2,4			
Arbeitsaufwand:	150 h	24 h / 32 h	84 h	10 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten erläutern und zentrale Anforderungen auf die eigene Masterarbeit übertragen. - können ein schulpädagogisches Thema entwickeln, eingrenzen und eine forschungsleitende Fragestellung formulieren. - können relevante wissenschaftliche Literatur recherchieren, analysieren und logisch in eine schriftliche Argumentation einbinden. <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können fachliche Rückmeldungen zielgerichtet einholen und konstruktiv in Ihre eigene Arbeit integrieren. - können ihre eigene Perspektive auf das Thema reflektieren und ihre Rolle als Forscher_in kritisch einordnen. - können digitale Werkzeuge für Literaturverwaltung und wissenschaftliches Arbeiten effektiv einsetzen. 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten erläutern und die Anforderungen einer Masterarbeit reflektiert auf ihre eigene Arbeit übertragen. - können ein eigenes Thema im schulpädagogischen Kontext entwickeln, eingrenzen und eine forschungsleitende Fragestellung formulieren. - können relevante Theorien identifizieren, geeignete wissenschaftliche Literatur recherchieren und systematisch in den eigenen Argumentationsgang integrieren. - können ein begründetes methodisches Vorgehen wählen, ihr Forschungsdesign klar beschreiben und zentrale Gütekriterien anwenden. - können ihren Forschungsprozess in realistische Arbeitsschritte gliedern und Meilensteine zeitlich sinnvoll organisieren. - können fachliche Rückmeldungen einholen und in ihr Konzept integrieren. - können ihre subjektive Perspektive auf das Forschungsthema reflektieren und sich kritisch mit ihrer Rolle im Forschungsprozess auseinandersetzen. - können Strategien zur Überwindung von Schreibhemmnissen entwickeln und Unterstützungsangebote selbstständig nutzen. 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Ziel und Struktur der Masterarbeit: wissenschaftlicher Anspruch und Anforderungen an eine Masterarbeit, Aufbau und Gliederungsmuster (Theorie, Empirie, Diskussion etc.), formale Vorgaben und Fristen - Themenfindung und Eingrenzung: Entwicklung einer tragfähigen Fragestellung, Abgrenzung und Fokussierung des Themas, Relevanz im bildungswissenschaftlichen Kontext - Theoretische Verortung: Einbettung in theoretische Diskurse und Forschungsansätze, Literaturrecherche und Umgang mit Quellen, Umgang mit Forschungslücken - Methodenplanung: Auswahl und Begründung geeigneter qualitativer und/oder quantitativer Methoden, Forschungsdesign und Datenerhebungsverfahren (z. B. Interviews, Fragebögen, Dokumentenanalysen), Gütekriterien und ethische Aspekte der Forschung - Projekt- und Zeitmanagement: Meilensteinplanung und realistisches Zeitraster, Selbstorganisation und Schreibstrategien, Umgang mit Schreibblockaden und Stress 			

	<ul style="list-style-type: none"> - kollegiale Rückmeldung: Feedback im Peer-Verfahren - Reflexion der Rolle als Forscher:in: Forschungsinteresse, Perspektiven und (implizite) Annahmen, Umgang mit Subjektivität und Forscherrolle im eigenen Projekt
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung: Referat zur Vorstellung des Exposés Prüfungsleistung: keine
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	13a			
Modul:	Mentoring: Evaluations- und Projektstudie			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	2. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse rund um Studienprojekte u.a. zur inklusiven Bildung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	16 h / 24 h	100 h	10 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben vertiefte Kenntnisse zu Forschungszugängen und Forschungsmethoden in der Schulpädagogik, Bildungswissenschaft und Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt der inklusiven Bildung - können wissenschaftstheoretische Grundlagen beschreiben - können unterschiedliche forschungsmethodische Zugänge und deren methodologische Hintergründe unterscheiden - können Forschungsmethoden einschätzen und anwenden - können disziplinäre Studien analysieren und diese den aktuellen Diskursen zuordnen <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Theorie- und Forschungszugänge sowie das Design von Forschungsprojekten in der Schulpädagogik, der Bildungswissenschaft und der Sozialen Arbeit mit einem Fokus auf inklusive Bildung und Praxisforschung bewerten - können Aspekte des forschenden Lernen selbstständig in der Praxis umsetzen 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene Forschungszugänge zu relevanten Themen der inklusiven Bildung in der Grundschule sowie relevanter angrenzender pädagogischer Gebiete entwickeln - können (Praxis-)Forschungsprojekte mit einer konkreten Fragestellung entwerfen - können Forschungsprozesse planen sowie forschungsmethodisch korrekt durchführen - können theoretisches Wissen auf eigene Forschungsprojekte übertragen - können die Notwendigkeit einer forschenden Perspektive auf die Praxis ableiten 			
Inhalte des Moduls:	<p>Fokus Wissenschaftseinordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Theorie, Empirie und ihrer praktischen Anwendung - aktuelle und konkrete Problemstellungen aus pädagogischen Praxisfeldern (ggf. professionsübergreifend, relevante Themen der inklusiven Bildung in der Grundschule sowie angrenzender pädagogischer Gebiete (Schulpädagogik, Integrationspädagogik, Inklusion, Ganztagschulpädagogik, Sprachpädagogik, sachkundliche Pädagogik, BNE usw.)) - Forschungsergebnisse für Evaluation, Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung nutzen <p>Fokus Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seminarübungen im Hinblick auf die Prozesse für Forschungsprojekte in kleinen Forschungsteams - ein Thema aus der Praxis mit wissenschaftlichen, empirischen Methoden analysieren und das korrespondierende Arbeitsfeld entsprechend gestalten - Konzeption von Forschungsdesigns, den quantitativen und qualitativen Erhebungsmethoden sowie den Techniken quantitativer und qualitativer Datenanalyse, z.B. mit SPSS und MAXQDA 			
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesung, Materialarbeit			
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion, Forschendes Lernen			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit, 10-12 Seiten, Abgabe zu Semesterende Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben			

Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist keine Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	13b			
Modul:	Schulentwicklung für eine inklusive und nachhaltige Entwicklung			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	3. Semester			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul greift Diskurse zur inklusiven Bildung und Schulentwicklung auf. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand:	150 h	16 h / 24 h	100 h	10 h
	Gesamt	obligatorische Seminare / Online-Vorlesungen; Materialien etc.	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Wöchentlich			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	<p>1) Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind schulischen Strukturen, Funktionen von Lehrplänen, Schulformen etc. vertraut. - können Erfahrungen in schulischen Kontexten nachweisen. - verfügen über Wissen zu Differenzierung, Inklusion, didaktischer Planung und Evaluationsmethoden - haben die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen, kritisch einzuordnen und in Diskussionen einzubringen. <p>2) Empfohlene Voraussetzungen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - weisen Grundkenntnisse im Bereich der Datenanalyse: z. B. Umgang mit einfachen Statistiktools oder Bildungsberichten auf. - bringen eine Offenheit für Managementaspekte wie Change-Management, Organisationsentwicklung oder Evaluation mit. 			
Qualifikationsziele, Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können zentrale Begriffe und Modelle der Schulentwicklung beschreiben und kritisch einordnen. - können die Wechselwirkungen zwischen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung analysieren und Entwicklungspotenziale identifizieren. - können die Rollen und Handlungsmöglichkeiten zentraler schulischer Akteure bewerten und Konzepte für partizipative Schulentwicklungsprozesse entwerfen. - können schulische Entwicklungsprojekte konzipieren, steuern und mittels geeigneter Instrumente des Change-Managements begleiten. - können schulische Leistungs- und Feedbackdaten interpretieren und datengestützte Entscheidungen für Schulentwicklungsmaßnahmen treffen. - können Konzepte zur Lehrer:innenprofessionalisierung analysieren und Fortbildungsmaßnahmen zur Förderung von Professional Learning Communities planen. - können Ansätze für inklusive, diversitätssensible und digital gestützte Schulentwicklungsstrategien entwickeln und deren Umsetzung reflektieren. - können Praxisbeispiele schulischer Entwicklung analysieren, reflektieren und auf eigene berufliche Kontexte übertragen. 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Entwicklung des Bildungssystems / der einzelnen Schule - Modelle und Ansätze der Schulentwicklungsforschung (z. B. systemische, partizipative, evidenzbasierte Ansätze) - Dimensionen der Schulentwicklung: Unterrichts-, Personal-, Organisationsentwicklung, Evaluation und Qualitätssicherung - Rolle der Schulleitung, Kollegium, Schüler:innen, Eltern, Kooperation mit außerschulischen Partnern; kollektive Wirksamkeit - Change- und Projektmanagement, Strategieentwicklung im Kontext von Inklusion, Diversität, Digitalisierung und weiteren schulischen Themen - Nutzung von Leistungs- und Feedbackdaten, Vergleichsarbeiten und Evaluationen, Evidence-informed Practice - Professionalisierung: Entwicklung professioneller Lerngemeinschaften, Coaching und Supervision - Analyse gelungener und gescheiterter Entwicklungsprozesse, Transfer von Good Practice, Reflexion eigener Praxiserfahrungen oder Hospitationen 			

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Online-Vorlesungen, Materialarbeit
Lernformen:	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Online-Learning, Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Hausarbeit, 10-12 Seiten, Abgabe zu Semesterende Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben
Weiterführende Module:	Das Bestehen des vorliegenden Moduls ist nicht Zulassungsvoraussetzung für die Ablegung bestimmter anderer Modulprüfungen (vgl. § 14 Abs. 13 ARPrüO).
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.

Modulnummer:	14a und b			
Modul:	Masterarbeit			
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Master			
Studienhalbjahr:	4. Semester (bei vier Semestern Studienzeit)			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS- Leistungspunkte:	15 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit allen bisherigen Modulen. Es wird auf Wissen und Kompetenzen zurückgegriffen, die in den Modulen entwickelt wurden. Dabei werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird alle 2 Semester angeboten.			
SWS:	2			
Arbeitsaufwand	450 h	24 h / 0 h	426 h	0 h
	Gesamt	Präsenz- und Online-Studium	Selbststudium	Berufspraktische Studien
Dauer / Häufigkeit:	Kolloquium regelmäßig, Masterarbeit einmalig			
Sprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzung en:	Mindestens 90 ECTS müssen bereits erworben worden sein, um dieses Modul belegen zu können. Notwendige Voraussetzungen Die Studierenden - können eigene Forschungszugänge zu relevanten Themen der Inklusiven Bildung in der Grundschule sowie relevanter angrenzender pädagogischer Gebiete entwickeln - können (Praxis-)Forschungsprojekte mit einer konkreten Fragestellung entwerfen - können Forschungsprozesse planen sowie forschungsmethodisch korrekt durchführen - können und theoretisches Wissen auf eigene Forschungsprojekte übertragen - können die Notwendigkeit einer forschenden Perspektive auf die Praxis ableiten			
Qualifikationsziele , Kompetenzen:	Die Studierenden - entwickeln eine systematische, historische oder empirische Fragestellung der inklusiven Bildung, ggf. auch in Interdisziplinarität mit anderen pädagogischen Fachrichtungen - explizieren ihre fachwissenschaftliche Kompetenz sowie ihre Fähigkeit, ein Thema unter Anwendung sozialwissenschaftlicher sowie ggf. pädagogischer Methoden und auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu bearbeiten - können den Anwendungsbezug bzw. die Praxisrelevanz ihres Forschungsvorhabens herausarbeiten			
Inhalte des Moduls:	Fokus Masterarbeit: - Aufbau der Arbeit - Zeitplanung - Techniken wie das Führen eines wissenschaftlichen Journals, Tipps zur effektiven Literaturrecherche sowie die effiziente Speicherung / Abruf der gefundenen Literatur bis hin zu möglichen Schreibhemmungen und wie man sie überwindet - eigene Arbeitsfortschritte vorstellen - Feedback Die Inhalte richten sich im Übrigen nach dem jeweiligen Forschungsgegenstand der Abschlussarbeit. Die Masterprüfung gliedert sich in die Masterarbeit und das zugehörige Prüfungskolloquium.			
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Prüfungsleistung: Masterarbeit und Verteidigung			
Literatur:	Die zu verwendende Literatur richtet sich nach der jeweiligen Aufgabenstellung und ist von den Kandidatinnen und Kandidaten selbstständig zu recherchieren.			

Anhang: Studienverlaufsplan nach 4 Semestern – weitere Formate sind bis zu 8 Semester möglich – Version a/b

Modulgruppe	Inklusive Bildung	Bildungsgestaltung	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden
1. Semester	Teilhabe schaffen, Barrieren beseitigen, Übergänge gelingen lassen	Literalität als Lernziel zur Lebensgestaltung Pädagogische Grundlagen inklusiver sachkundlicher Bildung Professionalisierung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	Grundlagen- und Praxisforschung in der Bildungs- und Sozialwissenschaft
2. Semester	Inklusive Bildung und resilienz sensible Arbeit	Sprache als Schlüssel zur Teilhabe Arithmetik und Geometrie im Alltag	Mentoring: Evaluations- und Projektstudien
3. Semester		Sprachensensible Bildung im fachübergreifenden Diskurs Inklusive Bildung und Nachhaltigkeit Professionalisierung im Förderschwerpunkt Lernen Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte der Sprachförderung	
4. Semester		Pädagogische Grundlagen inklusiver mathematischer Bildung Mathematik mit Kindern digital	Masterarbeit